This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

11595
h 7

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Gregorius auf dem Steine.

Aus Ms. Vernon p. 44.

Herausgegeben von

Dr. C. Horstmann.

Separatabdruck aus Herrig's Archiv für das Studium der neueren Sprachen,
Band LV., Heft 3 u. 4, Seite 407 bis 438.

Braunschweig,
Druck von George Westermann.
1876.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die altenglische Litteratur enthält nur wenige Perlen; Gr. ist eine solche. Es steht dem Gedichte Hartmann's nicht nach, und übertrifft es meines Bedünkens durch den echt volksthümlich epischen, drastisch lebendigen Stil und die reiche Fülle der Ornamentik. — Ich fand diese (unzweifelhaft beste) Hs. des Gedichtes, nachdem sie bis dahin der Aufmerksamkeit der Gelehrten entgangen war, im Herbst 1873 mitten unter der, einem ganz anderen Dichter angehörenden, Legendensammlung des Ms. Vernon (c. 1380), unter dem seltsamen Titel: Of þe wadur and þe modur of s. Gregory and hou he was gete (vgl. meine Altengl. Legenden, Paderborn 1875). Ausserdem ist das Gedicht, leider am Anfang und Ende unvollständig, noch im Ms. Auchinleck vorhanden (gleichfalls nicht Original), woraus es bereits 1840 in den Legendae Catholicae ed. Turnbull, Edinburg, leider mit vielen Fehlern, gedruckt ist (eine Probe dieser Hs. auch in Zupitza's Altengl. Uebungsbuch, Wien 1874 p. 52); endlich im Ms. Cotton Cleop. D. IX. Letztere beiden Hss., welche mir bis jetzt nicht zur Benutzung vorgelegen haben, behalte ich mir für eine spätere kritische Ausgabe vor.

Das Gedicht gehört, wie King Horn und Havelok, unstreitig einer Zeit an, in der die altgermanischen Formen, die ältere, echt volksthümlich-nationale Manier der Dichtung noch fortlebten und noch nicht von dem, in Folge der Invasion der Normannen zur Herrschaft gelangenden feineren, höfischen Kunststil verdrängt worden waren; es gehört einer Gegend an, wo die alte heimische Dichtung und Sprache unter dem Volke sich vom französischen Einflusse unberührt erhielten. In der That scheint das Gedicht ursprünglich, wie King Horn und Havelok, in einem, dem nördlichen angrenzenden, mit nördlichen Formen gemischten Dialekte geschrieben zu sein. Lange von Mund zu Mund fortgepflanzt und von den verschiedenen Generationen und Provinzen nach den Wandlungen der Sprache umgestaltet, wurde der ursprüngliche Text vielfach verändert; veraltete oder ungebräuchliche Wörter wurden durch neue ersetzt, die Reimverhältnisse gestört, die Sprache umgegossen. Bei dem eigenthümlichen Individualismus des englischen Charakters glaubte jeder Minstrel oder Schreiber vom Eigenen hinzuthun zu müssen. Auch der Sammler oder Schreiber des Ms. Vernon hat deutlich den alten Text in seine eigene Sprache umgeschrieben und modernisirt, (vielleicht auch, nach der zu seiner Zeit herrschenden Vorliebe für die alten Formen der Dichtung wie Alliteration, die Decoration noch vermehrt). Zur Herstellung des Urtextes wird das Studium der Sprache des King Horn und Havelok von grösstem Nutzen sein.

Digitized by Google

1) Zur Sprache des Ms. Vernon. Viele von den nachfolgenden Eigenthümlichkeiten finden sich in den anderen Gedichten desselben Ms. wieder * und sind, weil dem Dialekte und der Zeit des Schreibers angehörend, vom Urtexte wieder auszuscheiden.

Vocallänge ist häufig durch Verdoppelung ausgedrückt: maad 728; feet 104, séé See (eigenthümlicherweise stets mit 2 Accenten auf den beiden e versehen), see sehen 598, see Thron 687, tree 205, heede 749, beerne 134, teeres 105, yueerbon 372, lees 529, skeet 103, heer hier 258, heere hören 158, seeke 244, leef 501, iseene 241, leet 105, beeren 693, beeden 702, auch in citee 617; Roome 617, doome 741, goome 417, soone 703, foote 147. 298, flood 411, rood 410, good 294, stood 409, moodur 552. 712; doch begegnen dieselben Wörter auch mit einfachem Vocale, der im Originale Regel war.

O statt a vor m n findet sich in whon whonne 218 (so stets in Vernon), from (fro 469), mon, wommon (pl. wymmen 71), com, nom, gon, con 86, whom 199, won 502, nome 200 (praet. pl. 271), aber name im Reim 938, schome 425, lond, hond, sonde, pons 356 (aber penies 462), fonde 461, praet. bond, sonk 261, wond 203, he fonde 361 (aber he founde 359); zuweilen im Reime auch þon 556. 613 (vielleicht auch 406, wo der Reim þon (oder ilome?) statt þo erfordern würde), dafür þan im Reime 102, sonst þenne. Mit a finden sich: swan 102, tame 5, lame 639, an heih 314, aber on loft 46 und stets onswere (wie überall in Vernon); mit e eny (so stets in Vernon). Das Original hatte auch in jenen Fällen häufiger a. — dale 112 st. dele ist durch den Reim verursacht.

u statt e ist ziemlich häufig in den Endsilben: chesun 626 chosun 635, þousund 434, cradul 181, froþur 543, modur 24. 380, douhtur 24, broþur 220, sustur 106, watur 441, wondur 460, aftur 31, oþur 90, whodur 366, vndurfon 475. 630; plur. armus 464, wordus 322. 530, cloþus 317. 735, almus 549; gen. godus 218. 302. 718.

eo ist häufig an Stelle eines einfachen e des Originals getreten: kneo 105, gleo 217, treo 216, freo 37, þreo 156, beo beon beone, seo seon seone (seost 43), teon 739; leoue 48, þeoues 586, heowe 216, neowe 535; deol 505, feole 296, weole 197, deore 589, heore 49, teone 328; neodes 345, eode 224, beode 252; ȝeorne 76. 578, steorne 14, leorne 321, heorte 280, eorþe 25, weord 225, feorly 441, weopen 75, kneowh 414; auch in weore 566 weoren 7 neore 589 st. were, ferner im praet. beot 330, heold 223, feolden 103 (wol schwache Form zu fallen, nicht zu folden). Doch findet sich auch häufig e: fele 131, nedes 358, sterne 223, ȝerne 410, werne 225, trewe 165, þrewh 415, erl 236, werk 112, fend 56, henne 5 u. a.; mit o world 225, worche 713 (Orig. wirke).

uy findet sich zuweilen: kuynde 340. 376 (reimt zu hende), 545 (r. zu bihinde), fuir 577, duyk 247 duik 454 (r. zu loud), huyde 117. 485 (r. zu wyde), pruyde 421. 484 (r. zu wyde), aber pryde 382, buirde =

* Solche dem Ms. Vernon eigenthümliche Formen sind: whon, con, onswere, vch, vuel, eni, serewe, hedde, mouhte st. mihte, sauh st. seih, þauh neben þeih, beo st. bi, forte st. forto, die häufigen eo, uy, ei st. ai, die Verdoppelungen ee, oo, das zuweilen vorkommende þh st. þ, ssch st. sch u. a. Auch in dem aus dem nördlichen Dialekte umschriebenen Alexiusliede finden sich diese Formen statt der nördlichen. — Die so häufigen Umschreibungen aus einem Dialekte in den andern, besonders dem nördlichen in einen der südlicheren (wovon Beispiele in meinen Altengl. Leg., z. B. Alexius, die Evangeliensammlung des Ms. Vernon), nebst der grossen Willkür der Schreiber machen bei vielen Gedichten die Herstellung des Urtextes geradezu unmöglich.

Digitized by Google

bride 407, luytel 268 luyte 438 (luttel 299). Das Original kannte diese Schreibung nicht. — Merke wegen ihrer Schreibung: selk 405 (Orig. wol silk), seluer 296; serewe 103; ȝit 14. 257, siþen 15. 458 siþe 42 (im Reim) neben seþþen 170 seþen und seþe 653, hid 375 (i. R.), iknit 379 (i. R.), chirche 401 (Orig. wol kirke). lordschupe 558, kunne 6. 553, sunne 7. 554 (das Orig. las kinne sinne, wie noch im Reim kinne 20, synne 56), stunte 144, grunte 447, munte 508 (r. zu hente, aber ment i. R. 407), brumme 180 neben brimme 206 i. R., 209 nicht i. R., custe 51, wuste 52 (Orig. wist weste, wie noch wist i. R. 194), lustne 53 (r. zu vpriste), hul 441, huled 235, clupt 60, muchel 136, furste 189, whuche 650; ferner stets vch st. ilk, (so stets in Vernon), vuel, ȝus 85.

û findet sich noch in vr vre 118, adun 680, þhuȝte 415, scheint aber im Original häufig gewesen zu sein, z. B. in ut, lud, prud (r. zu duik 444. 455), bure schure 67, st. out, loud u. s. w. — Eigenthümlich ist die im Ms. Vernon auch sonst nicht seltene Form beo st. bi: 644. 662 (dafür be 101. 149. 589); bi st. beo 46 ist wohl Schreibfehler.

Statt der gewöhnlichen Schreibung þ findet sich am Ende selten th: reuthful 236 (liyth 236 wol aus dem Orig. statt liht verschrieben), zuweilen þh: þhouȝt 218 þhuȝte 415, treuþhes 155. Statt z zuweilen ȝ: baptiȝed 313, seȝede 138 (aber sese 130). wh stimmt genau mit der jetzigen Anwendung überein. Statt sh wird stets sch oder ssch geschrieben, f im Anfang oft ff.

Mit der Pluralendung en finden sich nur folgende Substantiva (diese Endung ist sonst in Vern. häufiger): breþeren 263, children 104; serewen 103 serwen 480, bellen 710, eȝen 412. 166, wiþ honden 271. 327 (aber hondes acc. 581). In den anderen lautet der Plur. auf es: dayes 721, toures 30, armes, sunnes, dedes, chirches, chapeles 245, hertes 109, wateres 653, ympnes 600; auf us: cloþus 317, wordus 322, tounus 395, armus 464; doch auch auf s: pons 358 (penies 462), fisschers 263. 288 (fisscheres 283), palmers 560, messagers 645, cardinals 702, baners 421, castels 30. Ohne Endung mark 291 (aber markes 193). — Der Gen. Sgl. endet regelmässig auf es: noþing lyues 167, oþeres iliche 416, wateres brinke 591, fisscheres bot 283, childes time 71, someres time 486, þeoues fere 586; sunnes flod 54; at Godus wille 218, for Godus loue 302. Ohne Endung: to his suster bed 60, modur sone 490, þi broþur burienge 220, þe pope foot 728, his hors croup 447. Die Dative auf e: vndur foote 298, vndur chinne 204, on foote 147 (aber to fot 148), on bedde 87, to deþe 34.

Die Adjective flectiren sehr gern im Plur. und Dat. Sgl. auf e: leoue and sauhte 48, grete and grille 78, wilde and tame 5, stronge and fele 84, dedes ille 77, ȝonge and olde 137, bordes heiȝe 185; þe foure mark 316, þe twelue Cardinals 702 (aber twelf 632); in vche a stedde 88, in þis world wyde 118, mid glade chere 145; auch þe stronge duyk 419; zuweilen von zwei Adj. nur das eine: blac and dimme 58, strong and breme 266, stark and stronge 276, clere and briht 58. Auch die Part. Perf. flectiren zuweilen: weren isolde 138. 480, lyȝen ifolde 481, redi itolde 483. — Comparative: lengore 228 lengor 520, strengore 326. Superlative: mest 498, wisest 620, louelokeste 166. — Adverbien auf e: colde 577, harde 59, loude 63, foule 63, newe 179; ohne e: soft 126. 574, oft 575.

Pronomina: ich i (I 259)*, Acc. me, Plur. we — vs; Poss. mi my und vor Vocalen und h min myn, vr vre. þou 83 þow 219 þu 82 — þe, Pl. ȝe — ou 3,

* Zwar wird ich häufig vor Vocalen und weichen Consonanten gebraucht, i besonders wenn dem Verbum folgend (kep i 350, schal i 352); doch lässt sich eine feste Regel nicht festsetzen; es heisst zwar meist ich wot ichot, doch auch i wot 217, i am 340.

Digitized by Google

ow 107 ȝou 309 (i. R.); Poss. ȝoure 107. he — him, fem heo (ho 189) — hire (hir 152. 499), Poss. his — hire (hir 512); Plur. in der Regel heo, dafür noch zuweilen das im Orig. gebräuchliche þei 101. 264. 456. 482 und das auch jetzt noch in Dialekten vorkommende a 23. 113. 422. 423, Acc. hem 8, dafür hom im Reime 437. 647 (das Orig. hatte wohl ham oder þam). Poss. heore. — Relativ: ho 338. 352. 628, who 353, acc. whom 19. Der Plur. des Demonstr: þo 736.

Verb. Die 3. Sgl. Praes. endet stets auf eþ. Der Plur. Praes. meist auf eþ: men goþ and nuteþ 131, walkeþ 560, fyndeþ 15, lustneþ 2, wolleþ 677, beþ beoþ 110. 113. 395 u. ö. Doch finden sich auch einige Pl. auf en (im Ms. Vern. auch sonst nicht selten): seyn 362 i. R., waxen 78, we asken 743, don 560 (aber doþ 71), we habben 658 we han 45. 210. 684, ȝe han 250 (auch Inf. han 69. 591, ha 399, haue 31), we ben 38, 3 Pl. 118. 178 und i. R. 736, we schulen 117. 346 (dafür we schul 93, schulle 92); dieselbe Endung —en ist auch im Havelok häufig. Ohne Endung: alle þat gon and ryde 156.

Der Conj. ohne Endung im Sgl.: þat þou kepe and hold 35, til heo haue 36, þeyȝ þou sle 222, mit en im Plur.: þat heo fallen 17.

Der Infinitiv endet meist auf en (un: chesun 626), auch bei romanischen Wörtern, wie romauncen 19, gouernen 627, bei denen sich nie das in Ms. Laud 108 so häufige i, ie findet; desgleichen der Plur. Praet. (häufiger als im Orig.) und das Part. Praet. — Partic. Praes.: beoinde 566 (r. zu amende), criende 445, swymminge 268 (r. zu bringe, lautete im Orig. aber doch wol swymmende), mon liuyng 334, wiþ wringinge honde 28, wiþ care mournynge 79. 230 (r. zu wringe). Gerundien: wonyenge 608 (i. R.) wonying 342 (i. R.), burienge 220. 227, childynge 228 (r. zu burienge), fastinge 609 (r. zu wonyenge), swowenyng 234, dwellyng 332. — Statt des sonst im Praet. und Part. Pr. der schwachen Verben gebräuchlichen —ed findet sich mit et: biseget Pr. 419, gladet Part. 656.

Infinitive auf ne (im nördl. Dial. häufig) finden sich zuweilen im Reim: to seyne 22 to sayne 478 (sonst sigge), (leyn 574), seone 650 (iseon 737), to beone 276, done 42; (das Orig. las: sene bene). Part.: iseene 241 (aber seiȝen 492), idone 208.

Praeterita: halp 244, bar 95. 447, ȝaf 244, sat 581, bad 96 (einmal bed: 291), Plur. seten 390, beeren 393, beeden 702 (dafür bed 655), Conj. speke 65, Part. ispeke 243, igeten 13; he lay 61, Plur. lyȝen 55; seih 232 saih 81 neben sauh 183 und (mit unorgan. e) sawe 539, Plur. seȝe seiȝe. he fond (mit e: fonde 361, founde 359 i. R.), wond 203, sonk 261, Plur. ronge 710, ronnen 105 (Inf. rennen 497), Conj. he wonne 255, Part. ispronge 708, aber ifounden ö. swor 255, wok 62, wox 71 Part. woxen 639, wusch 581, louh 290; lek 670, schoten Pl. 429; bistrod 432, rod 433, wrot 434. blewh 577, þrewh 415, kneuȝ 411 kneowh 414 (mit e: knewe 413). feolden 103 felde 523 scheinen schwache Praet. zu fallen zu sein (sonst Pr. fel 79. 201, Conj. felle 621), nicht aber zu folden zu gehören. — Schwache: blame st. blamede 112, liuiden 50, cloþede 244, seȝede 138, grauntede 135, diȝede 27 diede 41, strauwede 574, falewede 512, aber feterde 664, daneben auf ed häufig: woned 21, torned 52, serued 148, semed 559, 3 Pl. þonked 120 (þonkeden 641). leuede 520 und lafte 508, bilafte 47, redde ledde 473. 474 i. R., radde 361 nicht im Reim, Part. Pr. irad 364 i. R., red 512 i. R., lad 366 i. R.; lette 245, bette 358, grette 409 gret ohne e 579, schutte 669, schriȝte 62; custe 50, wuste 51 wist i. R. 194 (Orig. wol stets weste wist); kest 193; grunte 447, munte 508 (r. zu hente), stunte 144, meist sente wente (sende 309, wende 692, brende 254). Statt des in Vern. gebräuchlichen told sold findet sich noch das im Orig. übliche Part. Pr. itald 135 i. R., iteld 45 i. R. Schulde neben scholde, wolde (Orig. wohl wald), dazu 2. Pers. wost st. woldest 566, couþe neben coude 227, auȝte 300; statt des meist gebräuchlichen mihte findet sich mouhte 131 (auch sonst in Vern. nicht

Digitized by Google

selten), wofür das Orig. wohl meist mauhte hatte, welches 302 der Reim verlangt. Von haue ist das Praet. stets hedde.

Im Originaltext fehlte gewiss das e der Flexion häufig, wie in den nördlicheren Dialekten. Einige Beispiele finden sich noch im Ms. Vernon: hir st. hire 152. 499. 512, bei den Adverb. soft 574 i. R., oft 575, son 401. 636 i. R., loud 429 i. R., beim Infin. fet 32 i. R. (aber fette i. R. 357), cum 268, in i mow 353, ichul 375, he wol 10, we wol 673, we schul 93; þou ches 531, im Plur. Praet. heo leet 105 i. R., heo tok 507, bed 655 (nicht im Reim); im Praet. he gret 579, wist 194 i. R, kest 193, set 229, we wrouht 547 i. R., maad 728. — Umgekehrt findet sich auch im Ms. Vernon unorganisches e hinzugesetzt (im Orig. häufiger): heo knewe 3. Sgl. 413 i. R., he fonde 361, he founde 309 i. R., i sawe 539 i. R. Die Schreibung seiȝen 492, leyȝen 365 rührt vom Schreiber her (st. sein lein); die Schreibung biforen, loren 197, boren 20, coren (wofür auch bifore ibore) hatte wol schon das Original neben biforn lorn born, nicht aber bifore, ibore u. s. w., vgl. 518 die Reime þorn lorn zu bifore swore.

Bei der Herstellung des Urtextes muss die Zuthat des Schreibers wieder ausgeschieden werden; die ursprünglichen Formen lassen sich noch zuweilen aus den Reimen erschliessen. Das Orig. hatte statt eo uy einfache Vocale, vor m n häufiger a als o, û statt ou (dun, lud, bure), sinne kinne brimme, kirke (chirche?) wirke 712, wiste kiste, tald bald st. told bold, rike sike st. riche siche 31, dike like 418, þrawe rawe 577 st. þrowe rowe, ilk st. vch, þei st. heo (Acc. þam ham), die Endung ende st. inge im Part. Praes., die Form mauhte st. mihte mouhte, im Praet. Plur. meist e st. en. Das e der Flexion fehlte häufiger, besonders im Infin. und Praet.

2) Ueber die Diction. Der Stil des Gedichtes steht dem des altgermanischen Epos, sowie der Epen von King Horn und Havelok nahe; er ist echt episch, voll von Bildern und Gleichnissen, reich an plastischen Attributen, epischen Phrasen und Wendungen von traditionellem Gepräge, die sehr häufig durch Alliteration gebunden sind, farbenreich und voll der reichsten Ornamentik. Der Ausdruck ist episch kurz und prägnant, sprunghaft, und wieder voll stehender Wendungen. Die Bilder und Beschreibungen sind nach echt epischer Weise detaillirt und individualisirt, auf bestimmte einzelne Fälle bezogen.

Gleichnisse: þe ladi briht so þe blome 450, heo wox al won of hire heowe þat er was briht so blosme on treo 216, a douhtur briht so blosme on brere 24. 143, þe ladi atom sat briȝt so flour 498, þe ladi briȝt so blosme on bouh 524, þer lai þe ladi briht so blom and whit so þe feþer of swan 102, a ladi briht so day 145, Gregori was whit so þe milk 404, he stod stille as ston 335. 298; wiþ herte cold as eny snowe 536, he was to deþe icoren as cold as chisel vndur led 214, he grunte as a bere 447, þe child bigon to skrike wiþ steuene as hit were a grome 285, an angel com from heuene adoun, briht so sonne on Rouwel bon 634. — as þou seost watur gon from welle þe blod adoun þe hul gon drawe 441 (echt episch), as þou seost cleiȝ clyngen on cliue in someres dai aboute þe none Eueri mon to deþe schal dryue and eft vp risen atte dome 43.

Attributirung: dieselbe ist sehr reich und mannigfaltig. Der Name Gottes wird selten ohne Attribut gebraucht: god al folkes kyng 1, God þat is heuene kyng 341, Jesu heuene kyng 373, bi Ihū kyng of heuene riche 284 (vgl. þe kyng of heuene 641); Ihū Marie sone 606, beo þe help of Marie sone þat alle grace wot and con 644; þe holigost persones þreo 554; þorwh god þat sit an heih 314, to god þat sit in trone 525, Lord þat semly sit aboue 542, bi him þat sit in trinite 125, Lord.. as þou art trewe kyng in trone 707; god þat made þe mone 629, for him þat made sonne and mone 449, he þat made sonne and mone 699, god þat wrouhte þe see and þe sonne 257; lord þou hem me sende as þou madest sonne schinen on schawe 697, Jesu Crist hire may vnbynde as he made sonne and mone blosme on brere and lef on lynde 160, bi him

Digitized by Google

þat made lond and watur and lef to springen on grene treo 351; aȝeines him.. þat made al þis world of nouht 686. 739, beteche we him þat made mon 612; to god þat mihti is and ful of main 575; bi god þat al folk may amende 567, bi god þat made us alle sounde 688, for þe loue of on þat suffrede deþ on þe rode treo 596. (In manchen von den Beispielen ist der Name Gott vermieden und durch he oder on.. umschrieben.) — Gregorius heisst als Kind: a blisful bern 164, þe luytel child 290. 302, þat luytel knape 293, þat luttel grome 299, a child of goode whate 294, þe louelokeste gome þat eni mon mai wiþ eiȝen seo 166, als Knabe: a child.. ful milde of mod 317, wel hende was þe child to loke 319, þe child was hende and wis of wit 378 (vgl. 323); nach seiner Ausfahrt als kniht vnkouþ of oþur lond 382. 393 (407): Gregori was whit so þe milk and louesum of bodi to biholde 404 (vgl. 565 þi bodi is whit þi flesch is tendre), Gregori was feir of entayle, strong and stark in vche a bon 470, muchel of mounde 460, Gregori was kniht ful proud 431 (vgl. 468 such a kniht knowe i non); als Herr: a prince proud in al his pruyde 484 (vgl. 476). Seine Mutter und Gattin ist briht of bleo 165, briht so blosme on brere 24 (s. oben die anderen Gleichnisse), auferzogen als ladi þat is lad in pryde 40, als Herrscherin: ikud a ladi bi þat londes syde, a maiden iholden of bodi clene 239; a lady semely þer heo sat 398, so trewe in londe ne wot i non, of bodi feir chast and freo 400, þe gentil ladi feir of heowe 412, þat ladi hende and god 408. Der kniht: wys and trewe in vche a stedde 87, hende and ful of loue 97, þe kniht þat trewe was in tonge and tale 139, as he was hende and trewe kniht 148; seine Gemahlin: a ladi briht so day 145, ladi gent and freo 157, a ladi trewe of loue 165. þe fisschere was trewe and good 318, þe fisscheres wyf þat is vnhende 339. þe abbot freo 280. þe stronge duyk 419 ist of herte proud 446, a prince bold and proud 452. þe fisschere was bold, of wordes proute 579.

Echt volksthümlich episch sind Attribute wie: see flod 679; salte see 205, salte watur 354, salte teeres 105; grene treo 351, eiȝen gray 290, palfrey broun 299, maser broun 582, white neb 513, brunye briht 349, penies rounde 462. 356, feire feet 669, gold proute 193, barouns bolde 236, buirde bolde 407, princes proude 241, ladi schene 584, clerkes sleih 313, wrihtes sleiȝe 184, clottes colde 235, rentes ryf 155, tables riche 195, riche selk 405, robes riche 556 riche cloþus 192, netes stronge 497, ores kene 275, scharpe speres imad of stel 430, wiþ swerd and wiþ spere god 434; þral soules 555, þe sunne sore 202, wiþ loue trewe and herte god 51, wiþ dreri herte and care mournynge 79, 230.* — Zahlverbindungen wie: eiȝen two 432, armes two 60. 109; wateres two 653, und besonders: sikynges grete heo drouȝ þreo 215, preyeres he made þreo 705, schortliche he seide at wordes þreo 618. Anderer Art sind: no boren lyf 56, my sone ibore 33, non oþer mon ibore 90, no mon liuyng 334. Die Attribute werden gern zu Relativsätzen geformt: his boure þat blac and dim was iwrouht 69, a tonne þat newe were wrouht 179. 271 (a bot.. newe iwrouht 209), a cloþ of selk þat newe was and feir of bleo 204, þe barouns þat were muchel of pris 136, þe kniht þat trewe was in tonge and tale 139, houndes þat were liht on moor 497 u. a.

Eins der gewöhnlichsten epischen Mittel des Dichters ist die Combination zweier synonymer oder ähnlicher (auch entgegengesetzter) Wörter, die zum

---

* In den meisten dieser Adjectivverbindungen sind die Adj. hintergestellt, wie noch sonst häufig geschieht, z. B. bordes heiȝe 185, tiþinges stour 499, dedes ille 77, lond riche 32, cloþus blake 735, herte freo 104. — Statt der Adj. werden auch gern Genitive gebraucht, besonders bei Stoffen: cloþ of selk 289, cloþes of golde 714, tonne of tre 279. 205, hauberkes of mayle 426, roche of ston 659, halles of lym and ston 259 u. a.

Digitized by Google

Theil sprichwörtlich war. So bei den Substantiven: reste ne ro 59, serwe and care 222, serwe and pyn 94, serwe and sihþ 425, wo — serwe 198, serwe and feorly siht 141, help and socour 178, wiþ pes and griþ 458, acord and loue 396, merci and loue 543, gamen ne childes plawe 443; counsel and dom 452, onswere and dom 93, onswere and resoun 423, in tonge and tale 139, in speche and telle 443, in word and dede 1; wiþ chef and pris 183, winne and weole 188, gold and fe 673, peny and ferþing 455, londes and rentes 733, chirches and chapeles 245, mi castels and my toures 30, for clot nor cley 144, at bord and bedde 475, baners and gonphanoun 421, þorwh al þe host and al þe here 444, wiþ netes and wiþ ores 264. 275, mouþ and neb 71, matins and ympnes 600, wiþ penaunce and fastinge 609, wiþ oute mete or monnes drinke 611; pope and syre 683, erles and barouns 236, kniht ne sweyn 493; wiþ dreri herte and care mournynge 79. 230, wiþ teres and wiþ wringinge honde 28, wiþ loue trewe and herte god 51. — Bei den Adjectiven: stark and stronge 276, strong and stark 424, stif and strong 470, strong and breme 266, strong and sterne 14. 223, stronge and fele 84, monye and fele 377, clere and briht 58, blac and dimme 58. 69, won and pale 502, hol and sounde 372. 432, glad and bliþe 119, hende and god 408, hende and trewe 148, hende and freo of kunne 37, hende and ful of loue 97, wys and trewe 16, gent and freo 157, swete and amiable 12, leoue and sauhte 48, stille and milde 223, grete and grille 78, long and wyde 522, fer and wyde 383, loud and gret 329, ȝong and liht 350, fouh and gray 701, seeke and lame 244, mihti and ful of main 575; stille or derne 223, faste and swiþe 321. knowen and kud 476, þin owne and to þe swore 531. Gegensätzlich sind: wilde and tame 5, vuel ne god 389. stille and noþing loud 429. — Ebenso bei den Verben: syken and serwen 249, helpe and spede 153, helpe and froþur 543, kepe and ȝeme 126, ȝeme and holde 318, ȝeme and wake 449, kepe and hold in ore 35, wissen and rede 625, haue and holde 475, helen and huyde 117, don and þouȝt 111, brouht and diht 57, cald and clept 554, wuste and vndurstod 729, wuste and seȝe 184, knowen and seo 353, heren and seo 8. 158, iseo and fynde 544, wot and con 644, serwen and wiþ hire be 403, was and woned 21, robbed and solde 395, rede and synge 344, synge and rede (Bezeichnung der Thätigkeit des Dichters) 387. 474, geten and boren 13. 196, iboren and geten 176, boren of and sib 376, wedden and han to fere 242. 248, ifetered and ibounde 604, ride or go (epische Wendung) 252, gon and ryde 116. Hieher gehören auch: þe fisscheres seiden boþe iliche, þe abbot heo onswereden sone 283 (echt episch), qwaþ þe portreue and sone spac 397. — Oft erstreckt sich die Combination auf ganze Sätze: ich am to ow isworen, ȝoure mon bicomen 107, me wol wyde þerof speken, hit wol springen fer and ner 175, be stille and hold þi pes 530 (vgl. 343. 355), þe ladi was into eorþe ibrouht.. and drouh to grounde 25, þo was he into eorþe ibrouht and huled vndur clottes colde 235, þenne gonne heo sike for hire sake and dreori were in heore þouȝt 182 u. a. — Zuweilen wird der Gegensatz negirt: i rede þe riht and noþing wrong 128, he louede riht and noþing wrong 478, and tolde hire and nouht forsok 150, sori he was and noþing louh 525, men scholde fette and..noþing scholde lette 518, þe duyk saih he mihte not spede, noþing of his wille do 251, þat one was, wiþouten gest 498, aton þei weren wiþouten les and þer nas no more strif 456.

Aehnliche Parallelisirung der Glieder und Wörter war schon der angelsächsischen Dichtung eigen und findet sich auch sonst in der altenglischen epischen Dichtung. Ein Theil dieser Verbindungen sind durch die Alliteration gebunden.

Auch Häufungen von mehr als 2 Gliedern sind nicht selten: erl baroun kniht and swayne 479 (paarweise zusammengehörig, vgl. erles and barouns 236, kniht ne sweyn 493), no boren lyf..mon in londe child ne wyf 157, a ful good stede helm brunie scheld spere and targe 386.

Digitized by Google

Zahlreich sind die **epischen Zusätze**, die zur Füllung des Verses, zur Herstellung des Reimes, oder zur Detaillirung und zum Schmuck der Rede dienen. Dieser Art sind die localen Zusätze wie: in londe: mon in londe 157, pope in londe 170, noþing lyues in londe 167, more in londe of armus to do 464, his wille in londe iwrouht beo ay 269; in toun or felde 226, in bour 481. 188, in tour 45, on moor 497, on loft 180. 273. 436, alle cristene vndur sonne and mone 723, in þis world long 74 (in þis world wyde 118, in al þis world 334), to hele vndur foote 298, in honde 490. 360, at nede 386.* Die echt epischen Zusätze wie: wiþ eiȝen seo 166. 412, wiþ tonge speke 169. 173, telle wiþ tonge 709, skrike wiþ steuene 285. wiþ honden wrouht 271, wiþ hire hond heo wrot 196; wiþ rimes rede 169, in bok redde 474; þe tale tolde 238. 402, he tolde word and oþur 151, telle word al sad 368. Genitivzusätze der näheren Bestimmung: riche of weole 295, briȝt of bleo 165, won of heowe 216, feir of entayle 424, muchel of mounde 460, symple of sawe 580, trewe of loue 165, bliþe of mod 730, milde of mod 317, vnmilde of mod 328, dreri of þouht (vgl. 182. 207. 249), of kun vnkynde 162; grossentheils sind diese Zusätze überflüssig. — Ausfüllsel anderer Art sind die Verbindungen: wilde and tame 5. 243, gret or smale 500, grete and longe 649, olde and ȝonge 711, stille or derne 226, erli and late 743; in word and dede 1, in tonge and tale 470, in speche and telle (st. spelle) 443, to fot and hond 148, for clot nor cley 144, for wele or wo 107, for non auȝte 300, for no bode of pons rounde 356; wiþouten hete 244. 303, wiþouten wouh 287, und die zur Bekräftigung dienenden wiþoute lees 456. 529, wiþoute lesyng 3, wiþouten oþ 309; from ende to oþur 543.

Aus Sätzen bestehende Zusätze und Einschiebsel: þer heo stod 330. 409 (eine beliebte Wendung des Dichters), þer he lay 231, þer heo sat 398, þer he sat 682, þer heo in boure on bedde sat 188, þer þe fissches alle lye 652, þer monye and fele stoden a rowe 377, þer he in chaumbre schulde leyn 574. þat com þo 655, þat stod bisyde 487. þat no mon wist 194 (vgl. 487), þat heo nouht ne late! 181; þat me wel wuste and seȝe 186; auch solche wie: þat is soþ wiþoute lesyng 3, þat seþþen was mad pope in londe 170, þat er was prince in tour iteld 45, þat moni a sikynge hedde for him solde 138, þat heo wiþ serwen deore abouht 172 und ähnliche. Erklärender Art sind: as wymmen doþ in childes tyme 71, as mon þat wyf wil vndurfon 475, as palmers don þat walkeþ wyde 560, as men scholde a prince done 42; as prince proud in al his pruyde 484, as ladi þat is lad in pryde 40; so was þe lawe 581. Reine Einschiebsel sind: þat was iseene 241, þat is to seyne 22. 478. — Andere Zusätze drücken die subjective Betheiligung des Dichters aus oder richten sich an die Zuhörer oder beziehen sich auf die Quelle; hieher gehört das echt epische ich wot ichot i wot (häufig von grosser Wirkung): 386. 432. 442. 507. 603. 647. 652, ich wene 239. 512. 663, as ich wene 649, as ich ow telle may 666, as i ow seye 570, þat ich of tolde 316. 405, þat ich of nou synge and rede 387; as ȝe mowen here 23. 246, as ȝe mowen here in speche and telle 442, as ȝe mowen boþe heren and seo 8; þe storie seiþ 68. 611, so seiþ þe stori 615, so seiþ þe song 617, as he me seiþ þat þe storie wrot 434, as men fyndeþ in holy boke 15.

Oft wendet sich der Sänger in längeren Apostrophen an die Zuhörer oder an sich selbst, vgl. ȝif ȝe wolen þis storie liþe ȝe mowen here þe wordus sote 322, strong hit were me to telle þe folk þat þere was islawe 440. vgl. 442; besonders geschieht dies bei den Hauptabschnitten des Gedichtes, wo er eine Pause macht (darauf bezieht sich stille stonde 169, nou wol i resten me a stounde 259), den bereits erzählten Passus kurz recapitulirt oder den folgenden seinem Inhalte nach bezeichnet. Dieser Art sind V. 19—20,

* Andere Bestimmungen der Art dienen allein zur Detaillirung, so: vndur a þorn 518, vndur palle 232. Zeitliche: in someres tyde 486, in someres day aboute þe none 43.

Digitized by Google

45—46, 53—55, 169—170, 259—260, 612—613, 722. Diese Einschiebsel sind echt volksthümlich episch.

In anderen Zwischensätzen spricht der Dichter seine Betheiligung an der Handlung aus oder er webt Sprüche ein: I þonke hit god al folkes kyng 1, vgl. 373, þe kyng of heuene sende him sonde 168, vgl. 278, þat god wole isaued schal be 261, his (godes) wille in londe i wrouȝt beo ay 269; þorwh help of god hit may be don 94, þorwh god we schulen þe beter spede 117; þat loue gret 213 (launischer Ausruf des Dichters). Charakterisirend ist das schalkhafte Einschiebsel: a wommon tolde hire þe tale 500, spruchartig: men goþ and nuteþ neuer whon heo (die Wechsel des Glückes) come 131. Nicht selten werden solche Einschiebsel mitten in die Construction eingeschaltet, die dadurch unterbrochen wird, so bei dem letzten 131, dann 500. 213. 261 u. a.

Echt episch und von traditionellem Gepräge sind die Formeln, Phrasen und Wendungen in der Schilderung von Kampf und Tod, im Ausdruck von Schmerz, Leid und Freude, in der Betheuerung und den Einleitungen zur Rede; viele derselben erinnern deutlich an ähnliche Ausdrücke des deutschen Volksepos. Vgl. to þat mester ich am al boun: helm to bere and brunye briht 349, þe hauberkes of mayle casteþ hem on 426, þe knihtes al in louely schroud gonne hem arme swiþe wel 428, þe folk out of þe castel com wiþ launce on loft and gonphaynoun 436, ichot a stede þer he bistrod and tok a launce hol and sound 432, a launce ichulle to þe bere 445 (vgl. 446), he bar him ouer his hors croup þat he grunte as a bere 447, he made feye þat he þer found 435, he won worþ a þousund pound 434, nas þer no gamen ne childes plawe 443, þer was craked moni a croun, moni a kniht þolede þer his dom ar þe sonne wente adoun 439 (plastisch schön), as þou seost watur gon from welle þe blod adoun þe hul gon drawe 441. — heo seih him vndur palle (= todt) 232, he was huled vndur clottes colde 235, lowe lyþ loken in a ston 624, to deþ icoren as cold as chisel vndur led 214, in eorþe men him brouhte 42. 220; drouh to grounde 25, to deþe dryue 44, to deþe ibrouht 34, to reste ibrouht 45, of him is don þe dede 629, his lyfdawes weren idon 614. 721, god of me haþ don his wille 346, fonde out of þis world 27, ichulle from þe falle 29. (Die meisten dieser Umschreibungen für Tod sind euphemistisch.)

Schilderung und Ausdruck des Leides, der Klage, der Freude: þo falewede al hire white neb 512, þer lai þe ladi briht so blom and whit so þe feþer of swan 102, þou leuest in þin chaumbre þin heowe 534, þo wox hire care eft al newe, sikynges grete heo drouh þreo and wox al won of hire heowe 215; salte teeres heo þer leet þat ronnen doun to hire kneo 105, ofte þenne hit was his wone him self for serwe al to ronde 491, wiþ serwe he sayȝ heore hertes ikore and tok hem in his armes two 109, lowe was þenne his herte aliht 557, myn herte for care lihteþ ful lowe 539, þerinne he makeþ dreri mon 502, a reuthful note heo gon to reme 514, þe erl wolde han died vpriȝt, he nuste whom to telle his tale 142, for deol of him heo wolde dye 504. 570, he herde godes wordes calle 522, he was a dreri modur sone 490, þenne gon heo hire hondes wringe and seide allas þat heo was bore 80, ofte his sykes were ful sore whon he þouhte on harde stounde 462, þenne bigon heo syken and serwen among and dreri was in hire chere 249. 182, þer was serwe and feorly siht whon heo scholden atwynne fare 141, allas heo seide what schal i do, winne and weole ich haue forloren, no tonge may telle of þe wo 197, heo seide allas and weilaway..heo seide allas þat ilke day 233, wiþ serwe strong icham þorwh souht 173, inouh þou wost of serwe and care 222, whon schal mi serwe slake 77, what schal beo my red 72, what schal me to rede 548, þi care is euere iliche neowe 525, mi gomen is al ago 189, nas neuere wommon þus ful of wo 198 u. a. — i loue him noþing dere 250, iwis ne likeþ hit me nouht 545, þat ernde was him noþing loþ 307, ho haþ do þe out bote loue 338, heo schal sitten bi my syde 39,

Digitized by Google

heo coruen boþe wiþ o knyf and of o Coppe dronken same 48 (dieselbe Wendung bereits im afrz. T.), he louede hire as his owne lyf 48, vr loue schal neuere parten atwinne 38.

Andere Formeln sind: til i wite..ne schal i neuere bliþe beo 352, bote ȝe don as ich ow lere, nul i neuere ete mete 177; ne stunte he for clot nor cley er.. 144, no lengore nedde heo soiourn 228, þe erl nolde no lengor abyde 520; no clerk may telle wiþ tonge 709, no tonge may telle 198, ichot ischolde longe spelle ar.. 442, strong hit were me to telle 440, þi þouȝt and myn is fer itiht 347, let suche wordus ben vnkore 530; þe time is come to þe ende 373, ne of his serwen witen ende 489, beteche we him þat made mon 612, bitauȝte him god and þe salte see 206; into heuene hit wol þe lede and of þi soule a good seint make 550 u. a.

Einleitungen zur Rede: qwaþ þe portreue and sone spac 397, þe fisscheres seiden boþe iliche, þe abbot heo onswereden sone 283, he onswerede hire at þat sawe..and seide 536, þen bispac þe abbot freo 280, þe child him onswerde aȝeyn 360, wiþ tonge speken sone heo gon 173, þe portreue him sone tolde 394, to hire stiward spac heo þare 466; kürzer qwaþ he 592; meist einfach he seide, welches in lebhafter Rede und Wechselrede auch öfter ausgelassen wird, z. B. 425. 530. 533. 548. 670.

Betheuerungsformeln: as þou art mi sone ibore 33, as þou louest þi rentes ryf or eny þing þat myn may beo 155, as þou art ladi gent and freo 157, as he is trewe and to me swore 517; bi god þat al folk may amende 567, bi god þat made vs alle sounde 688, bi Ihū kyng of heuene riche 284, bi him þat made lond and watur and lef to springen on grene treo 351; be seint Jon 598. 662 (charakteristischer Ausruf des Fischers).

Zeitbestimmungen: to reste riȝt as eode þe mone þer rise stronge tempestes on loft 273 (echt episch); ful erliche in þe morweninge whon liht com vp of þe day 267, er þe day gon leme liht 558, whon liht of day we mowen iseo 598, ar þe sonne wende adoun 440.

Häufig sind die Uebergänge welche emphatisch mit þenne, þer oder þo beginnen: þenne spac þe ladi trewe of loue to hire þat was so briȝt of bleo 165, þenne gon heo hire hondes wringe 80, þenne bigon heo syken and serwen among 249, þer was hir told tiþinges stour 499 u. a.; anderer Art sind: þat oþurday þat child was boren þen herde heo a careful red, a messager com on þe morwen and tolde.. 211, þe fürste word þat heo þer spac heo seide 189, þat niht he was to reste ibrouȝt 573, anoþur þing to serwe hire drouh: þe sunnes 527.

Zu bemerken sind noch einige poetische Umschreibungen: who me furst leide in cradel 353 für Mutter, þat heo in hire armes hente 511 für Gemahl.

Bemerkenswerth ist der Reichthum an Sprüchen, die theils den redenden Personen in den Mund gelegt werden, so 218 helpeþ hit noþing forte rewe, at Godus wille schal hit al beo (vgl. 221), aȝeynes him may beo no let þat made al þis world of nouht 686, (Jesu Crist hire helpe and spede) and eueri mon scholde for oþur and helpen him at his nede 154, das eingeschaltete men goþ and nuteþ neuer whon heo (þe auentures) come 131, theils Zusätze des Dichters sind, so das launische: wommon is a wonder þing, con heo nouht hire wordes lete 331 (mit angelsächs. Alliteration; vgl. dem Sinne nach: a wommon tolde hire þe tale 500), das ernste: as þou seost cleiȝ clyngen on cliue in someres dai aboute þe none, eueri mon to deþe schal dryue and eft vp risen atte dome 43 - 44. Hieher gehören auch die gedankenschweren, welche die Idee des Gedichtes (die Macht des Schicksals) tragen und an bedeutsamen Stellen (bei den Abschnitten in der Erzählung) gesprochen werden: 383 mon may walken fer and wyde, muche heren and seon among, but atte laste him schal bityde his auenture beo hit neuer so strong; 225 in world nis wommon non so wilde þat euer may hire weordes werne, þat heo ne schal soffren in toun or felde þt god hire haþ set stille or derne. Dieselbe Idee vom Walten des Schicksals oder der

Digitized by Google

göttlichen Vorsehung (beide werden vom Dichter identificirt) begegnet auch sonst noch öfter, so in einigen der zuerst genannten Sprüche, sowie 261: þat god wole isaued schal be (vgl. 269. 278). Anderer Art ist 492 Nis þer non so derne dede þat sum tyme hit(ne) may be seiȝen. — Belehrende Zusätze sind selten, dahin gehört 716: þat schal ben lastynge ay: whon me schal pope in Roome make, þe Emperour þat ilke day þe see him schal þer bitake (schon im afrz. Texte).

3) Alliteration und Reim. Die Alliteration ist sehr häufig; sie ist theils an bestimmte, grossentheils sprichwörtliche Redensarten und epische Formeln geknüpft, theils vom Dichter mit Absicht künstlich erzeugt; sie findet sich oft nur in einer Halbzeile, häufig aber auch verbindet sie nach angelsächsischer Weise die beiden Halbzeilen; ein festes Gesetz lässt sich nicht auffinden, am häufigsten findet sie sich in lebhafter Schilderung, im bildlichen Ausdruck, in der Attributirung und in Sprüchen, überhaupt an gehobenen Stellen. Oft umfasst sie mehr als zwei Wörter, nicht selten gehen zwei Alliterationen neben einander her, oder jede Halbzeile hat ihre besondere Alliteration.

In bestimmten Verbindungen und Redensarten findet sie sich bei folgenden Beispielen: reste ne ro 59, for wele or wo 207, serwe and sihþ 425, winne and weole 188, swerd and spere 435, host and here 444, see and sonne 257, chirches and chapeles 245, in tonge and tale 139. 470, for clot nor cley 144, haue and holde at bord and bedde 475. strong and stark, stark and strong, strong and stif, grete and grille 78. knowen and kud 476, cald and clept 552, syken and serwen 249, helen and huyde 117. — brunye briht 349, robes riche 556, barouns bolde 236, buirde bolde 407, princes proude 241, feire feet 669, world wyde 118, clottes colde 235, derne dede 492, sunne sore 202, resun riht 722, rentes ryf 155, a roche al rounde 594, salte see 206, laumpe liht 312. — of kun vnkynde 162, wis of wit 378, milde of mod 317, simple of sawe 580, muchel of mounde 460, briht of bleo 165. tonne of tre 279, lef on lynde 160, blosme on brere 160, blosme on bouh 524; briht so blom 524, briht so blosme 24. 143. 216. — rede riht 128, siken sore 528, leme liht 568, stille stonde 169. 310, walkeþ wyde 560, synge scrille 344, forsoþe isigge 681. lyft on loft 46, tale tolde 237 (111. 402), sende.. sonde 168, lyf.. liuede 611, ȝift.. ȝiuen 459, werkes.. wrouȝt 112, don þe dede 64. 624, wente his wei 193, sette his sege 254, made his mone 609, told tiþinges 499, sikynges.. solde 138, to winnen weole 462, wiþ rimes rede 169, telle wiþ tonge 709 (no tonge may telle 198), hedde in honde 490, heold in honde 360. — Ferner in den folgenden epischen Formeln: þer was craked moni a croun 438, a stede þer he bistrod 432, ne gomeþ þe no gleo 217, mi gomen is al ago 189, his sykes were ful sore 462, lowe was þenne his herte aliht 557, for deol heo wolde dye 504, how from bale him com bote 745, of sikyng miht he neuer slake 727, he louede hire as his lyf 48 u. a. Künstlicher sind: cleiȝ clyngen on cliue 43, sonne schinen on schawe 697, lowe lyþ loken 624, as prince proud in al his pruyde 484. Manche Verbindungen scheinen dem Dichter anzugehören, so: a ladi trewe of loue 165, a ladi bi þat londes syde 239, a lord iholden of þat lond 477, trewe king in trone 706; ferner Verbindungen wie: watur from welle 441, in boure on bedde 188, lyues in londe 167, wiþ launce on loft 436. — Vom Dichter mit Absicht gebildete Alliterationen sind häufig, z. B.: þo lay þe luytel child and louh 290, þer lai þe ladi 102, þe ladi lafte 508, ladi leef 501, a messager com on þe morwen 212, heo buskeden hem to þe burienge 227, heo feolden to þe knihtes feet 104, þerof schal risen non vuel rede 90, his tounes heo token 238, liuere me lord 72, sese þi suster 130, beren to þe brimme 206, a bot vpon þe brimme make 180, a bot wiþ bordes heiȝe 185, heo wox al won 216, wolden hire wedde 242, such a kniht knowe i non 468. Dieser Art gibt es noch manche, doch sind sie nicht nach festem Gesetze

Digitized by Google

vertheilt. Viele Verse und Versreihen haben gar keine Alliteration, in anderen häufen sie sich.

Beispiele von Häufungen sind: scharpe speres i mad of stel 430, helm to bere and brunye briht 349, stod stille as ston 375 (stille as ston 298), briȝt so blosme on bouh 524, trewe in tonge and tale 470, þe stormes were so stark and stronge 276; cleiȝ clyngen on cliue 43, sonne schinen on schawe 697; lowe lyþ loken 624; as prince proud in al his pruyde 484; he wente hom as he weore wod 329, heo saiȝ hire sone siken sore 528, wiþ serwe strong icham þorwh souht 173 u. a. Zwei in derselben Halbzeile neben einander hergehende Alliterationen: haue and holde at bord and bedde 475, blosme on brere and lef on lynde 160, þer lai þe ladi briht so blom 102, longe to liuen in serwe and sihþ 425. Zwei verschiedene Alliterationen in den beiden Halbzeilen: he is trewe in tonge and tale, stif and strong in vche a bon 470, I syke for vre beyne sake, mi sydes waxen grete and grille 78, and wox al won of hire heowe þat er was briht so blosme on treo 216, wiþ swerd and wiþ spere good he made feiȝe þat he þer found 435, wiþ rimes as i con rede ariȝt, wiþ tonge speke and stille stonde 169, to winnen weole and penies rounde, but ofte his sykes were ful sore 462. In diesem Falle treffen oft alliterirende Phrasen mit vom Dichter gebildeter Alliteration zusammen. Beide male vom Dichter selbst gebildet ist sie in dem lebhaft schildernden: I piht he hedde his pauiloun, wiþ tentes sprad and tild ful wyde 420.

Von besonderer Wichtigkeit sind die nicht seltenen Beispiele, in denen sich die altgermanische Regel der Alliteration (2 allit. Wörter in der ersten, 1 mit derselben Allit. in der zweiten Halbzeile) erhalten hat, oder wo überhaupt beide Halbzeilen durch dieselbe Alliteration gebunden sind. Dieser Art sind: To reste riȝt as eode þe mone þer rise stronge tempestes on loft 273, heo coruen boþe wiþ o knyf and of o coppe dronken same 49, wommon is a wonder þing, con heo nouht hire wordes lete 331, Gregori þat loueli gome, grette his modur þer heo stood 409, þe ladi wox wondur gret, as wymmen doþ in childes tyme 71; ebenso, mit 2 allit. Wörtern in der ersten, 1 in der 2. Halbzeile: 44. 78. 220. 263. 278. 282. 391. 488. 725. Mit 1 in der ersten, 2 (3) in der zweiten Halbzeile: to þat mester ich am al boun, helm to bere and brunye briht 349, ebenso 223. 269. 334. 510. 603. 697. Mit 2 in der ersten, 2 in der zweiten: bote anon witen he wolde, ȝif þer were eny werre strong 392, ebenso 257. 263. 395. 729. Besonders häufig sind die Alliterationen in den Sprüchen: In world nis wommon non so wilde þat euer may hire weordes werne þat heo ne schal soffren in toun or felde þat god hire haþ set stille or derne 225—226 (vgl. 43—44, 331), und in den feierlichen Stellen: lord þou hem me sende as þou madest sonne schinen on schawe 697. In vielen Fällen findet sich in den beiden Halbzeilen je ein alliterirendes Wort; hier könnte man zweifeln ob der Dichter die Alliteration beabsichtigt habe oder ob sie nur zufällig mit unterlaufe, doch scheint in den meisten Fällen ersteres der Fall zu sein; vgl. bi him þat made lond and watur, and lef to springen on grene tre 351, he may not wenden þus bare for he wrac vs on vr fo 467, þe þridde day of hire childe heo wende to chirche of hire berne 224; ebenso 161. 209. 214. 258. 261. 262. 286. 365. 374. 447. 495.

Der Reim ist, wie in der Kindheit Jesu, King Horn und anderen derselben Periode angehörenden Gedichten, grossentheils roh und nachlässig gebildet, häufig blosse Assonanz. Freilich hat der Schreiber durch Einführung seines Dialektes und seiner Schreibart die Reime noch mehr verderbt, wie sich aus den anderen Reimen der Vierzeilen oder aus den zuweilen stehen gebliebenen, mit der sonstigen Schreibung nicht übereinstimmenden, ursprünglichen Formen schliessen lässt. So hatte das Original tre, se, ede 621, nede 623, bede 252, hewe 534, wele 295 statt treo, seo u. s. w., bene sene 276. 650 statt beone seone (beo seo 277), kinne sinne 553. 554 st. kunne sunne (kinne noch 19 i. R., synne 56 i. R.), kende st. kuynde 340. 376, wiste kiste 52

Digitized by Google

st. wuste custe, wirche (wirke?) st. worche 712, silk st. selk 404, wilt st. wolt 407, wohl meistens man cam nam can fram u. s. w. st. mon u. s. w., tald sald wald halde st. told u. s. w. (tald noch 135, teld 45), öfter elde st. olde, bure schure 67 st. boure, prud lud ut st. proud u. s. w.; ferner rike sike st. riche 31. 714 (skrike noch 284), dike like st. diche 418, biseke st. biseche 568; þrawe rawe st. þrowe rowe 377 (þrawe noch 442), mauhte st. mihte 302 (und wohl auch nauhte st. nihte 301). Ferner founde st. founden 260, und ebenfalls ohne n speke gete 175, aknowe 292; ymake ischape ohne d am Ende 740 (ymake noch 451). Ferner sein st. seiȝen 493, lein st. leyȝen 363; born (boren) sworn lorn biforn st. bifore 516, swore 517. Das e der Flexion fehlte häufiger (Beispiele noch soft oft 574, son 636. 401, loud 429, fet Infin. 32, aber fette 357, gret Praet. 579, kest 193, set 229, wist 194, wrouht 547). — Wie sehr der Schreiber auch sonst die Reime verderbt hat, zeigt V. 147 ff., wo die ursprünglichen Reime stod, (hond and) fot, tok, forsok in stond, (fot and) hond, nom, forsok verderbt sind; das Original las icore st. ibrouht 34, sote st. swete 744, hende rende st. honde ronde 490, cam st. was comen 190, ilome (oder þon?) st. þo 416.

Zu den Unregelmässigkeiten des Originals gehören:

Fehler gegen die Consonanz: him pyn 93, inne brimme 205, blinne dimme 58, tyme pyne 71; kene qweme 264, schent dempt 63, terme beerne 134; gon dom 92, hom ston 297, mon com 710, hom don 484, con nom 649, com con 708, mon whom 171. 201, con whom 744, þon nom 556, Rome done 720, Rome bone 418, mone come 160. 628, grome done 285, none dome 43, bicome mone 272, blome done 450. strong lond 246. 362. 392. 476, song lond 20, lond wrong 127, lond among 381. Mit Wechsel von n und u (auch w): sone aboue 541, come sone loue 96, come loue 132, done aboue grome 208, come sone loue gome 163, icome aboue loue sone 724; wene rewe 512; von u und w haue schawe 696. Mit Wechsel anderer Liquida als n m: bale fare 140, bere hele 297, fere iseene 241, clene fere 586, þare skaþe tale haue 468, hole bore 86. Mit Wechsel von þ und u: liue siþe 42, fyue bliþe 320, siþen ȝiuen 458, griþ wyf 458, alyue blyþe swiþe syre 680, soþe bihoue 85, wroþe aknowe 293; von þ und Liquida: siþe time bi me 120, swiþe syre 682, þare skaþe 468; von u mit Liquida: tale haue 470; von Liquida und Muta: make game 245 (selten!). Mit Wechsel der Tenues oder Mediä, seltener der Tenuis mit Media: sat hap 399, spac hap ȝat 600, spac þat sat hap 680, þat spac adrad 119, make late 181, ascape make 450, take knape whate 292, gate take 303; let ek 305, sket wep 327, feet lek kep 670, speke mete 244, speke ȝete 65. 305, speken geten 175, biseche bete wepe 568, speke frete 586; schip writ 379, iwrite isteke 364; loke sote 322, boke hope note 16, bote loke 745, soupe oute 576, souke aboute 191; red neb 512, neb adred 61, lede sege 253, hid sib 373. gret ded 24, gret red 72, set bed 59, gret bed 214, wrot good 435, stod fot 147, out proud 430; bok flod 311, tok mod 327, spac drad 122, proud croup 447. Oft wechselt ȝt mit ft (Aspirata mit Aspirata): brouht loft 45, brouȝt soft 126, wrouȝt loft 179. 235, ofte brouhte 482, lafte sauhte 47; seltener Reim ist riht ȝit 663.

Besonders eigenthümlich sind die Reime: good bord word 389, bon born 195, roun soiourn 227; mod hold gold 315; pars ars tras was 323, ähnlich Rome dome warne sporne 15 (doch scheint V. 15 und 16 späterer Zusatz); kyng fondelyng hid sib 373, lustne vpriste 53, blinne fynde 509, tendre wende 565; telle felle selue twelue 620, loren morwen 211. Wegen der Häufigkeit dieser seltsamen Reime scheinen dieselben bereits im Original vorhanden gewesen und nicht erst durch den Schreiber gebildet zu sein.

Gegen die Assonanz verstossen: hire þere 195, knit set 380, iwrite steke 365, wilde felde 225, wille folfulle 345; faste breste kest wist 191, fer moor flour 496, stounde fonde 26, warne sporne 17, tame Aquitayne 5.

Endungsreime, welche in der Kindheit so häufig vorkommen, sind hier weit seltener: time bi me 120, iuori stori þe bi 532, þere fisschere 560; iuori

Digitized by Google

hendi sori stori 625, Gregori hendi sori stori 612. Schwere Reime sind: watur fader cradel 351, oþur broþur 151, oþur froþur 543, steuene heuene seuene euene 640. Identische Reime: do do 65, nouht nouht 222, oþur oþur 151, care care 221, bon don don bon 183.

Strophe. Vier Verse, jeder aus 2 Halbzeilen zu je 4 Hebungen bestehend, sind zu einer epischen Strophe verbunden, wobei sowohl die ersten, als auch die letzten Halbzeilen mit einander reimen. Dieselbe Strophenform (Vierzeilen auch in den altspanischen Legenden des Berceo) findet sich auch sonst in den älteren Gedichten der altenglischen Litteratur, z. B. in der Legende Maria Magdalena des Ms. Laud 108 (wo jedoch der Schreiber die Vierzeilen grösstentheils in Zweizeilen umgewandelt hat). Leider sind die Verhältnisse vom Schreiber durch Ausscheidung veralteter Wörter, durch Umbildung und Umsetzung der Verse und Halbzeilen vielfach getrübt. So besonders in der Einleitung bis V. 50, wo öfter blos die letzten oder die ersten Halbzeilen reimen, oder die Vierzeilen in je 2 Verspaare aufgelöst sind, so V. 5—8, 29—32 (wo der Reim in der ersten Halbzeile noch durchblickt, die Endreime waren 29—32 wol (be) fet ek set fet), V. 33—37, 47—50 (wo die Halbzeilen paarweise umgestellt sind; die Reime waren V. 33—37 wohl ibore icore ore more, 47—50 strif lyf knyf lyf), 19—24 (ganz verwirrt, vielleicht fehlt bei 24 ein Verspaar); in V. 13—18 scheint 15—16 späterer Zusatz zu sein, ebenso vielleicht 45—46 am Ende des ersten Abschnittes (ein Verspaar scheint hier nicht zu fehlen: es fällt auf, dass die einleitenden Verse 45—46 und 53—54 so kurz hinter einander folgen; vielleicht war die Ordnung der Verse in diesem ganzen Passus ursprünglich eine andere). Aehnliche Störungen sind später seltener. Umgesetzt sind die Halbzeilen wohl auch V. 512—515, und deutlich 704—707. Die ersten Halbzeilen reimen nur paarweise V. 71—74, 195—199, 503—507, 688—691, wohl auch 255—258, wo elde sende ein zu kühner Reim scheint; in 131—134 lautete der Reim V. 132 deutlich þe sweren in der ersten Halbzeile, statt sweren þe alle. Zu 189—191 ist der vierte Vers durch ein Versehen des Schreibers ausgelassen. Bei V. 355—359 und 364—368 enthält die Strophe 5 Verse, wobei 355—359 die ersten Halbzeilen je 2 und 3, 364—368 auch alle ersten Halbzeilen mit einander reimen, doch scheint V. 355 als einfache Wiederholung von 343 späterer Zusatz zu sein, ebenso vielleicht auch 366. In V. 696—703 reimen die 2 ersten und die 6 letzten in den Binnen- und Endreimen. Die drei Schlussverse mit demselben Reim sind gewiss späterer Zusatz, schon ihres Inhalts wegen.

Der Charakter des Gedichtes ist der des romantisch-religiösen Volksepos auf altgermanischer Grundlage. — Der Dichter ist ganz von seinem Stoffe und der Idee desselben durchdrungen, und die daraus resultirende eine Grundstimmung durchweht das Ganze. Er geht ganz in seinen Helden auf, deren Leiden und Freuden er in tiefster Seele nachempfindend reproducirt. Das Gedicht ist voll von Stimmung, aus der die Einzelempfindungen des Leides und der Freude je nach der Situation der Helden sich abzweigen. Der Dichter weint, klagt und lacht mit ihnen, er ist tief traurig, wenn er der Sünde Leid bedenkt, er bedauert und tröstet sie, betet und büsst mit ihnen, und wieder ist er gehoben, wenn sie zum Kampf ausziehn, voll leuchtender Freudigkeit und jubelnd lustig, wenn der Sieg errungen, die Sühne vollbracht ist.

Von ergreifender Schönheit ist besonders der Ausdruck der Klage, des tiefen Herzeleides. Ueberall warme Empfindung, warmes Colorit. Bei den Stimmungen verweilt der Dichter gern, während die Handlung selbst in gedrungener Kürze, die Motive nicht selten überspringend dahin eilt — anders als bei dem idealisirenden deutschen Kunstdichter, der breite Re-

Digitized by Google

flexionen und Ermahnungen (z. B. Hartm. V. 74—88) einmengt, die Handlung in ruhigem Gange exponirt und die subjectiven Motive klar herausstellt. Längere Reflexionen stellt der Dichter nicht an, wohl aber legt er die Idee seines Stoffes in gedrungenen, kraftvollen, volksthümlich gehaltenen Sprüchen dar, in denen er immer und immer wieder die unwandelbare Macht des Schicksals, welches aber im Grunde mit der göttlichen Vorsehung selbst identisch ist (vgl. 226), verkündet; „wohl kann seinem weord d. i. Schicksal Niemand entrinnen", aber „was Gott will, das rettet er", so sagt der Dichter selber. Die Schilderungen sind kurz gefasst, drastisch, lebendig und in echt epischer Weise detaillirt. Diese Detaillirung und Individualisirung auf einen einzelnen Fall ist dem volksthümlichen Dichter in besonderem Grade eigen; sie zeigt sich nicht nur in den Bildern, Gleichnissen und Attributen (fast jedes liefert ein Beispiel hiervon), sondern auch in den Beschreibungen und Schilderungen, z. B. der kirchlichen Ceremonien der Taufe, Trauung und Beerdigung (V. 311. 473. 235), die der Dichter eigens hinzugefügt hat (die bekannten anderen Gedichte derselben Sage enthalten dieselben nicht), des Auszugs des Herzogs V. 419 ff., 432 ff. (höchst lebendig und plastisch dargestellt), der Zurichtung des Mahles V. 575 ff. u. a. Alles ist im Augenblicke der Bewegung, momentan, rasch wechselnd und aufeinander folgend, vereinzelt. Echt episch sind auch die zahlreichen Bilder und Gleichnisse, die reiche plastische Attributirung. Echt episch auch die zuweilen vorkommenden gemüthlichen Zusätze, wie 577 þe wynd ful colde blewh þer oute, þe fuir bi foren hem was bet, 573 þat niht he was to reste ibrouȝt out of þe wynd and of þe reyn, 290 þo lay þe luytel child and louh vppon þe abbot wiþ eȝen gray, oder wie der schalkhafte Ausruf des Dichters 213 þat loue gret. Andere Stellen zeigen den Humor des Dichters: 350. 307 und 310. 454. 459; derb komisch sind V. 587. 590.

Echt episch ist auch die Charakteristik der Personen, die in knappen, aber plastisch anschaulichen Zügen durch Attributirung und durch die Handlung selbst geschieht. Jede einzelne Gestalt ist individualisirt, deutlich von den anderen unterschieden; voll und rund tritt sie aus dem Rahmen heraus und bewegt sich energisch in ihrem eigenen Sein. Vorzüglich gelungen ist auch die Zeichnung der Nebenfiguren, besonders des derb komischen Fischers (vgl. 586 ff.) und seiner gutmüthigen Gemahlin, des schalkhaften Abtes (vgl. 282. 307. 310), an denen sich die besondere Gabe des Engländers für Zeichnung realistischer, aus der lebendigen Wirklichkeit genommener Charaktere bewährt.

Echt romantisch sind die Sitten. Zunächst ist das ganze Gedicht von tiefster Frömmigkeit durchdrungen, voll Ergebenheit gegen den Willen Gottes (V. 257), dessen Hülfe vor allem noth (V. 94. 117), dessen Beistand in jeder Noth, zu jedem Werke angefleht wird, gegen dessen Willen nichts geschieht (vgl. 218. 261. 686), der der Leiden Tröster ist (114). Daher die häufige Anrufung Gottes im Gebete, die Feierlichkeit und heilige Scheu mit der sein Name genannt wird, dessen, der Sonne und Mond, See und Sonne, das Laub am grünen Baum, das Blatt der Linde, die Blüthen am Strauch geschaffen, der in der Höhe wohnt, in der Trinität, auf dem Throne sitzt, des Volkes König, der treue König auf dem Throne, der Gnaden Verwalter heisst; daher der Abscheu vor der Sünde (sunne sore 202) und dem bösen Gast (þe fend 52, fend of helle 56, þe foule þing 57), der der Sünde Urheber ist (58), und seiner Behausung (69. 70). Diese Frömmigkeit des Dichters zeigt sich auch in Zusätzen wie: þe cros heo made vppon his breste 192, und in der Vorliebe, mit welcher er kirchliche Ceremonien einwebt und schildert (311. 473. 235). Echt romantisch ist die ritterliche Verehrung der Frauen, deren minnigliche Schönheit und Lieblichkeit, deren Zartheit, Einfalt und Herzensgüte bei jeder Nennung ihres Namens gefeiert wird (selbst des Fischers Frau wird angeredet my ladi schene 584); sie sind licht wie der Tag, lieblich wie die Blüthe, treu in Liebe und gut, ergeben dem Gemahl

Digitized by Google

und seinem Willen (146. 161), voll Theilnahme an den Leiden der Herren (159) und der Unglücklichen (570). Ferner die Verehrung der Kindesunschuld (290), der Mannesschönheit (404), des Mannesmuthes (624 ff.), die Hochachtung der Kampfeslust und der Ehre (175. 375). Echt romantisch ist die Treue der Vasallen gegen ihre Herren (86 ff. 107 ff. 150 ff.), an deren Leiden sie helfend und tröstend Theil nehmen (109. 114. 159. 217 ff.), deren Berather sie sind (sie tadeln selbst väterlich 112), deren Geheimniss sie treuverschwiegen bewahren (86 ff.), denen sie nur mit zarter Verehrung nahen (107 ff. 147) und die sie nur mit schuldigem Verlaub anreden (ȝif þou dost aftur my þhouȝt 219, ȝif it is þi leue u. a.).

Alle þt ich in word and dede . I þonke hit God al folkes kyng,
heuene blisse beo heore mede . þat lustneþ me to þe endyng.
al of astorie ichulle ou rede, . þat is soþ wiþ oute lesyng,
how eueri mon scholde sunne drede . þat wolde come to god endyng;
Alle þat beþ wilde and tame, . Lustneþ me, ar ȝe henne go,
how hit bi fel in Aquitayne . a sunne ful strong bi twene two,
Boþe heo weoren of one kunne, . Non ner of kunne ne mihte beo,
Bi twene hem bi fel a sunne, . As ȝe mowe boþe heren and seo;
Bot God is hende and Merciable . To Mon þat is in sunne ibrouht,
ȝif he wol ben of herte stable . And to him torne al his þouht.
I. sigge forsoþe hit nis no fable, . þe Rym þat her inne is wrouht,
swete hit is and amiable: To Mon þat is in sunne i brouht.
I. telle hit bi a blisful berne . þat in sunne was geten and boren,
þe sunne of him was strong and steorne, . And ȝit he was to god i koren,
And siþen he was pope in Rome, . As men fyndeþ in holy boke,
wys and trewe in vche a dome, . Al cristendom he hedde to loke.
þis folk i telle forte warne . þat heo fallen in no wonhope,
ffor þorwh a sunne mon mai sporne, . heuene was mad for vre note.
Nou wol ich ariht bi ginne . Romauncen of þis ilke song
And tellen how and of what kinne . þat he was boren, and in what lond.
In þe lond of Aquitayne . An Erl was and woned Inne.
he hedde a wyf, þat is to seyne . bi twenen hem weren children tweine:
A loueli sone, a(s) ȝe mowen here, . Icomen a weoren of kunne gret,
A douhtur, briht so blosme on brere. . of hire was þe Modur ded.
þe ladi was in eorþe i brouht, . whon deþ him com, and drouh to grounde.
After þat ne liuede he nouht, . þe Erl, wiþ blisse none stounde.
Ac ar he diȝede, he was bi þouht . out of þis world he scholde fonde:
his children weoren bi foren him brouȝt, . wiþ teres and wiþ wringinge honde,
A . sone, he seide, darþe nouht wepe, . þauh i schulle from þe falle,
ffor þe bi houeþ forte kepe . Mi Castels and my toures alle;
Ac for þi suster i mai wel siche: . so wel ich hire mihte haue bi set
To a Mon mid londes riche, . and nou wol deþ me fro hire fet.
As þou art mi sone i bore . and cleymest al myn heritage:
Whon icham to deþe i brouht, . do þi suster non outrage,
And i preye þe for my sake . þat þou hire kepe and hold in ore,
Til heo haue a lord i take; . sone, i beseche þe of no more.
þenne spac þe child wiþ milde mod, . þat hende was and freo of kunne:
we ben, he seide, of one blod, . vr loue schal neuere parten a twinne,

---

V. 1 fehlt ein Verb (seo?) hinter ich. V. 15 und 16 wol späterer Zusatz. V. 15 pope im Ms. durchgestrichen, wie gewöhnlich. V. 23 Ms. aȝe st. as ȝe. V. 32 Ms. woldeþ. V. 34 i brouht, das Original hatte i core, welches der Reim verlangt, vgl. V. 214. 36 e in be aus i corrigirt.

Digitized by Google

hire wille schal beo don vche a del, . and heo schal sitte bi my syde,
wiþ ioye me schal hire kepe wel, . as ladi þat is lad in pryde.
þe Erl mihte no lengore liue, . but after þat he diede sone;
In eorþe men him brouhte siþe, . as men schulde aprince done.
As þou seost . cleiȝ clyngen on cliue . in someres dai aboute þe None,
Eueri mon to deþe schal dryue, and eft vp risen atte dome.
þe Erl we han to reste i brouht . þat er was prince in tour i teld.
Nou schal his sone bi lyft on loft . and welden al þat his fader held.
þe Maiden þer wiþ him bi lafte. . bi twene hem þer ros no strif,
heo weoren boþe leoue and sauhte, . he louede hire as his owne lyf;
heo Coruen boþe wiþ o knyf . and of o Coppe dronken same;
Ioye and blisse was heore lyf, . astounde heo liuiden in muche game.
þe child ful ofte his suster custe . wiþ loue trewe and herte god.
whon þe fend þer of wuste, . wiþ his art he torned heore mod.

LOrdynges, wolle ȝe nouþe lustne . hou heo weoren of one blod,
Of heore dede and heore vpriste, . hou heo weren cast in sunnes flod.
heo lyȝen boþe in a Chaumbre a niht, . heore bed nas not fer atwynne:
þe fend of helle dude al his miht . heore loue to turnen in to synne;
Til hit was þerto brouht and diht, . þe foule þing nolde not blinne;
heore soules þat weore so clere and briht, . he made hem boþe blac and dimme.
þe child was ful harde bi set, . þat he mihte habbe reste ne Ro,
Bote wente to his suster bed, . and clupt hire in his armes two,
And gon hire cusse Mouþ and neb; . so þat he lay bi hire þo.
heo wok and schriȝte and was adred . and bad he schulde from hire go.
heo þouȝte: ȝif ich loude grede, . þen schal my broþur foule beo schent,
And ȝif i lete him don þis dede, . vr soules schule to pyne beo dempt.
þe beste red hire þouhte to do: . heo lay stille and no word nolde speke,
Bote soffrede him his wille do. . þus was seint Gregori bi ȝete.
þo was þe fend glad of his Cure, . whon he hem hedde in sunne ibrouht;
Bote of þe holy engendrure . þe storye seiþ he wuste nouht;
he wende to han i lad hem to his boure . þat blac and dim was i wrouht,
wiþ him to wonen in hard schoure; . but atte laste hit was for nouht.
þe ladi wox wondur gret, . as wymmen doþ in childes tyme.
heo seide: what schal beo my red? . liuere me, lord, out of þis pyne,
And bring me out of peynes strong . þat icham nou i bounden Inne,
þat no fend in þis world long . ne fonde my bodi wiþ more sinne.
þe Erl herde hire playnte make . and sore weopen al hire fille,
wiþ hire he bi gon serwe to take, . and bad hire ȝeorne to beo stille.
heo seide: whon schal my serwe slake? . whon i þenke on dedes ille,
I. syke for vre beyne sake: . Mi sydes waxen grete and grille.
wiþ dreri herte and care mournynge . þe Erl fel aswowe hire by fore;
þenne gon heo hire hondes wringe . and seide allas þat heo was bore;
Bi þe hond heo gon him vp bringe, . heo saih his wit was neih for lore.
þenk, heo seide, on þyn endynge, . and what þu hast i do herbifore;
ffor soþe þis dede i wol wel hele; . aȝein God þi pes þou make
And lete þi sunnes stronge an fele, . þe fendes craft þou al forsake.
ȝus, quaþ þe Erl in al his wele, . my Counseil is al redi take:
I. knowe a kniht þat wel con hele, . þe treuþe of him schal neuer slake;

---

43 Ms. im st. in. vgl. in someres tyde 486. 46 bi st. be verschrieben. 49 Die Halbzeilen sind umzustellen, vgl. im afrz.: Ensemble burent d'un vaissel, e si taillerent d'un cotel. 50 Ms. liuiden st. liueden. 53 - 54 Die Worte scheinen verwirrt; die letzte Halbzeile von 53 ist vielleicht in 54 zu versetzen als: þat weren i comen of one blod. 65 nolde wol Zusatz des Schreibers; vgl. part. speke 243. 84 an st. and.

Digitized by Google

Mi fader tolde me þat soþe, . whon he lay on his deþ bedde:
þe knyht was god to my bi houe, . wys and trewe *in* vche a stedde;
ȝif ich wolde haue ouȝt i hole, he bad me tellen him al my dede,
And to non oþur mon ibore . þer of schal risen non vuel rede.
þenne seide þe ladi: þorwh cou*n*seil myn . aft*ur* þat knyht þou sende anon,
Bote þat non of alle þin . wite where a boute we schulle gon;
Vr Counseil we schul schewe to him . and witen his onswere and his dom,
þat he vs bringe of serwe and pyn; . þorwh help of God hit may be don.
A Messager forþ was i nome. . þe knyht to tokne he bar a Ryng,
And bad him to his lord come, . wiþ outen scunnes dwellyng.
þe knyht was hende and ful of loue, . whon he herde þe tyþing:
Ihū crist, Marie sone, . bringe hit to a good endyng!
þe knyht was redi þo a non, . and to his lord þe wey he nom.
whon þe Erl wuste þat he was comen, . a non aȝeynes him he com.
Be þe Riht hond þe knyht he nom, . and in to chau*m*bre þei wente þan.
þer lai þe ladi, briht so blom, . and whit, so þe feþer of swan.
þe dore was barred ful skeet, . for no mon scholde heore serewen seo.
heo feolden to þe knyhtes feet . þe children tweyne of herte freo,
salte teeres heo þer leet . þat ronnen doun to heore kneo,
þe broþur and þe sustur ek.. þo þouȝte þis knyht: hou mai þis beo?
þe knyht seide: icham to ow i sworen, . ȝoure mon bicome*n* for wele or wo,
whi falle ȝe on kneo me bi foren? . so, he seide, scholde ȝe not do.
wiþ serwe he sayȝ heore hertes i kore, . and tok hem in his armes two.
heo seiden: vr soules beoþ for lore, . but God vs helpe and þou also.
whon heo hedden i told heore tale . riȝt as heo hedden don and þouȝt,
þe kniht hem blame sum dale, . such werkes þat heo hedden i wrouȝt.
þeos beoþ, seide þe kniht, no su*n*nes smale, . wt stro*n*g penau*n*ce a mote*n* be bouȝt;
Crist schal br*i*ngen ou out of bale, . þe*n*keþ on him and douteþ ȝe nouȝt,
ffor noþing þat may bi tyde, . þat men schal helpen ou at nede
Aȝeines alle þat gon and ryde, . forte soffre woundes blede;
wel we schulen hit helen and huyde, . þorwh God we schule*n* þe bete*r* spede,
Of alle þat ben in þis world wyde . schal no mon witen of vre derne dede.
þo weoren þe children glad and bliþe, . whon heo hedden here wille of þat,
And þonked him an ho*n*dred siþe . þe wordes þat he to hem spac.
Ich wot, he seide, hit is neih hire time, . þerof icham sore a drad:
ȝif heo her stille dwelle bi me, . þe fame schal beo wyde i sprad.
sire, quaþ þe kniht, doute þe nouȝt; . ichulle ow telle hou hit schal be:
ȝif þou dost after my þouȝt, . þe ladi schaltou sende to me,
Til heo beo out of serwe i brouȝt; . bi him þat sit in Trinite,
Me schal hire kepe and ȝeme soft . and don al þat hire wille be.
þou schalt trewely on þi play . wenden in to þe holy lond.
Do nou riȝt as i þe say, . I rede þe riht and noþing wrong:
f. 45 To Morwe whon þat hit is day, . do come þi folk in to þin hond,
And, ar þat þou wende a way, . þou sese þi suster wiþ al þi lond,
ffor auentures fele þat mouhte bi falle — me*n* goþ & nuteþ neu*er* whon heo come —
þou do hem to feute swere*n* þe alle . bi foren þe alle wiþ good loue:
ȝif þou dye wiþ inne þe terme . þat schal ben iset ar þou go,
þat no mon beo so hardi beerne . aftur þi day þi suster do wo.

---

100 was comen wol st. cam, com des Orig. 105 leet ist Plur., wie tok 507, bed 653. 112 blame st. blamede. 109 i kore, vgl. to deþ i coren 214, let suche wordus ben vnkore 530. 116 alle þat gon and ryde epische Formel, vgl. 252. 129 into þin hond = to þe. 132 Der Reim verlangt þe sweren (131 feren?), alle ist überflüssig, weil doppelt.

Digitized by Google

þe Erl him grauntede his wille iwis . þat þe kniht hedde to him i tald.
þe Barouns, þat were muchel of *pris*, . wel sone were bi fore him cal l.
Al his lond þat eu*er*e was his, . bi foren hem alle, ȝonge and olde,
he seȝede his suster wiþ chef and *pris*, . þt moni asikynge hedde for him solde,
And bi tauȝt hire þat ilke kniht, . þat trewe was in tonge and tale,
þe ladi forte ȝeme ariȝt . wiþ blisse out of eueri bale.
þer was serwe and feorly siȝt, . whon heo scholden a twynne fare;
þe Erl wolde han died vpriȝt, . he nuste whom to telle his care.
þe kniht tok leue and w*en*te his wei . wt þe ladi briȝt so blosme on brere;
Ne stunte he for clot nor cley . er he at his hous were.
þer com a ladi briht so day . aȝeynes him mid glade chere,
And seide: welcome beo þou ay, . Mi trewe lord, and þi fere.
fful wel he him vndurst*on*d, . whon heo weoren on foote aliht,
And serued hire to fot and hond, . as he was hende and trewe kniht.
Be þe hond his wyf he nom, . and in to chaumbre heo wenten ariht,
And tolde hire, and nouht forsok, . what treuþhes heo hedden i pliht,
he hire tolde word and oþur, houȝ hit was of þat dede:
wiþ childe heo goþ wiþ hire broþur, . we mote*n* hir helpe at hire nede,
whon hit may ben non oþur, . Ihū crist hire helpe and spede!
And eueri mon scholde for oþur . and helpen him at his nede.
As þou louest þi Rentes ryf . or eny þing þat myn may beo,
Lete neuere no boren lyf . her of witen bote we þreo,
Mon in londe, Child ne Wyf, . as þou art ladi gent and freo,
þat i her aftur heere no stryf . of þat þou schalt boþe heren and seo.
þe ladi him onswerde sone: . Ihū *crist* hire may vnbynde,
As he made sonne and Mone, . blosme on brere and lef on lynde;
Icham glad of hire come, . and careful þat ich hire such fynde;
Al hire wil schal beo done, . and elles we weren of kun vn kynde.
whon þe tyme schulde come . þe ladi schulde delyu*er*ed beo,
heo hedde a blisful bern to sone, . þeiȝ he were come*n* of cunne freo.
þe*n*ne spac þe ladi trewe of loue . to hire þat was so briȝt of bleo:
þou hast, heo seide, þe louelokeste gome . þt enimo*n* mai wiþ eiȝen seo.
But atte berynge of þat wiht . was noþing lyues in londe
But þe ladi and þe kniht; . þe kyng of heuene sende hem sonde.
wiþ Rymes as i con rede ariȝt, . wiþ tonge speke and stille stonde,
seint Gr*e*gori was bore*n* þt niȝt, . þat seþþe*n* was mad pope in londe.
þe niht þat he was boren to mon, . his Modur hedde a selli þouht
hou he was geten and of whom; . þat heo wiþ serwe deore abouht.
wiþ tonge speken sone heo gon: . wt serwe str*o*ng icham þorwh souht;
help me, lord, for i ne con . hou þis child schal ben forþ brouht!
ȝif he dwelle stille here, . me wol wyde þerof speken,
hit wol spri*n*gen fer and ner . hou he was iboren and geten;
Bote ȝe don as ich ow lere, . nul i neuere ete mete:
In oþur londes þen ben here . help and socour he may gete.
heo bad anon men schulden take . a tonne, þat newe were i wrouȝt,
A Bot vppon þe bru*m*me make, . ȝif hit mihte driuen on loft,
A Cradul, þat heo nouȝt ne late, . þe child were wiþ Inne i brouȝt.

---

138 Dieselbe Formel der letzten Halbzeile auch 480. 147 Ms. fehlerhaft vndurst*on*d st. vndurstod, 148 to fot and hond statt to hond and fot, 149 nom st. tok. 150 Vor tolde ist he nicht erst vom Schreiber ausgelassen, es fehlt öfter bei Einschiebseln nach and, vgl. 185. 206. 582. 679. 164 Ms. þeiȝ hee, das letzte e aus o corr. 169 stille stonde bezieht sich auf die bei den Abschnitten eintretende Pause im Vortrag, vgl. 259. 176 e in geten ist im Ms. aus o corr.

Digitized by Google

þenne gonne heo sike for hire sake . and dreri were in heore þouȝt.
þe kniht sauh heo wolde dye . bote me wolde graunte hire bon.
he sende after wrihtes sleiȝe . hire wille anon forte don,
And wrouhten a bot wiþ bordes heiȝe, . and a tunne, þer inne to don,
A Cradel, þat me wel wuste and seȝe, . to þat child was redi bon.
Whon he hedde i graunted þat . hire wille þere al forte do:
þer heo in boure on bedde sat, . hire child heo heold in armeſ two;
þe furste word þat heo þer spac . ho seide: mi gomen is al ago,
fforsoþe, heo seide, wite ȝe of þat . nas neuere wommon þus ful of wo.
whon heo hedde i ȝiue þe child a souke . and in þe cradul i bounde faste,
wiþ riche cloþus al aboute, . þe Cros heo made vppon his breste.
Markes foure of gold proute . vndur his hed heo hit kest,
Ten Mark of seluer þer wiþ oute, . vndur his fet, þat no mon wist.
Tables riche heo tok to hire . þat weore i mad of Iueerbon,
And wiþ hire hond heo wrot þere . hou he was bi ȝeten and born.
Allas, heo seide, what schal i do? . winne and weole ichaue for loren,
No tonge may telle of þe wo, . þe serwe, þat me is leid be foren.
Vppon þe tables heo wrot þore . hou he was bi ȝeten and of whom,
And þat me scholde sette him to lore . and ȝiuen him nome and Cristendom;
ȝif auenture felle more . he com to lyue and wox aMon,
he mihte seo þe sunne sore . hou he was bi ȝeten and of whom.
A cloþ of selk heo wond him Inne, . þat newe was and feir of bleo.
þe tables heo leide vndur his chinne, . þat men hem miȝte fynden and seo.
þo was he don þe tonne wiþ Inne, . þe ende aȝein ſet, ful feire of tree,
And beren him doun to þe brimme . and bi tauȝte him god . and þe salte séé.
Anon to hire heo comen wel sone, . þer heo lay ful seek in þouht,
And tolden hou heo hedden i done . of þing þt heo hem hedden bi souht:
A Bot we founde redi aboue . vppon þe Brimme newe i wrouht,
þe tonne and þe luytel grome . in to þe séé we han hit brouht.
þat oþurday þat child was boren . þen herde heo a careful red:
A Messager com on þe Morwen . and tolde þat hire broþur was ded.
þe knihtes þat weore to hire i sworen . tolde hire tiþinge, þat loue gret!
þat he was to deþe i coren, . as cold as chisel vndur led.
þo was hire care eft al newe, . sikynges grete heo drouȝ þreo,
And wox al won of hire heowe . þat er was briht so blosme on treo.
þenne seide þe kniht wiþ loue trewe: . i wot ne gomeþ þe no gleo,
helpeþ hit no þing forte rewe, . at Godus wille schal hit al beo;
þow schalt greiþe þe ful ȝare, . ȝif þou dost aftur my þhouȝt,
And to þi broþur burienge fare, . er he beo in to eorþe i brouht;
helpeþ hit noþing forte care, . for hit geyneþ þe riht nouht,
I nouh þow wost of serwe and care, . þeyȝ þou sle þi self for nouht.
þo heold þe ladi hire stille and milde, . þeiȝ þe sunne were strong and sterne.
þe þridde day of hire childe . heo eode to chirche of hire berne.
In world nis wommon non so wilde . þt euer may hire weordes werne,
þat heo ne schal soffren in toun or felde . þt god hire haþ set stille or derne.
heo buskeden hem to þe burienge, . þe kniht þt coude of al þe roun,
þe þridde dai of hire Childynge, . no lengore nedde heo soiourn;

---

186 redi bon, 209 in redi aboue verderbt. 188 ſ in armeſ von anderer Hand zugesetzt, urspr. arme. 189 ho st. heo (oder scho?), vgl. hom plur. 437, 647. 205 Das letzte e in tree aus o corr. 208 Ms. hedden fehlerhaft statt hedde in der zweiten Halbzeile. 213 þat loue gret spottender Ausruf des Dichters. 210 hit auf tonne and grome bezogen, auch 279, vgl. 193 hit zu markes foure. 224 of hire berne st. wiþ? 227 þe kniht Sgl. stimmt nicht zu heo buskeden; ist he busked hir zu lesen?

Digitized by Google

Erliche in þe Morwenynge . heo set hire on a palfrey broun,
wiþ dreri herte and care mornynge . wente þe ladi out of þe toun.
To sen hire broþur. þer he lay . heo fel aswowen bi foren hem alle,
heo seide allas and weilaway, . whon heo seih him vndur palle,
heo seide allas þis ilke day. . þe knihtes on hire duden calle
And from þe bere hire token a way, . lest heo in swowenyng hedde ifalle.
þo was he in eorþe ibrouht . and huled vndur clottes colde,
wiþ reuthful note, liyth on loft, . wiþ Erles . and wiþ Barouns bolde.
þe knihtes þat han þe resun wrouht . bi twenen hem þe tale tolde,
his suster þat dreri was of þouht . his tounes heo token hire to holde.
þenne was heo þo i kud, ich wene, . a ladi bi þat londes syde,
A Maiden i holden of bodi clene, . hire los gon springe ferly wyde.
Princes proude, þat was i seene, . to hire heo dihten hem to ride
And wolden hire wedden and han to fere; . bot loue miȝt þer non bityde.
Alle hire loueden wylde and tame . þat hedden wiþ hire er i speke,
ffor heo halp boþe seeke and lame . and cloþede þe pore and ȝaf hem mete;
heo lette Chirches and Chapeles make . and þouȝte þe blisse of heuene to gete;
þe riche men of hire hedden game . and loueden hire wiþ outen hete.
A Riche Duyk of miȝt ful strong, . of Rome he was, as ȝe mowen here,
ffor Coueytise of hire lond . he wolde hir wedden and haue to fere.
þenne bi gon heo syken and serwen among . and dreri was in hire chere.
I.wis, heo seide, ȝe han wrong, . for i loue him no þing dere.
þe Duyk saih he mihte not spede, . no þing of his wille do:
þo lette he strengþe on hire beode . wiþ al þat he mihte ride or go;
Awei he seide he wolde hire lede, . ȝif he mihte come hire to.
Abouten hire he sette his sege, . hire tounes he brende to and fro.
þe ladi swor heo nolde hire ȝelde, . bote he hire wiþ strengþe wonne,
Til þat child weore come to elde . þat heo let fastnen in þe tonne:
Ȝit may God such grace sende, . þat wrouhte þe séé and þe sonne,
þat he may to lyue wende . and wreken al þat heer is bi gonne.
Nou wol I resten me astounde, . of þat ladi lete we be.
hou þat child was boren and founden, . lordynges, lustneþ alle to me.
Ne sonk hit no þing to grounde, . — þat god wole, i saued schal be —
Riht as his Modur him hedde i wounde, . þe wynd him drof in þe séé.
Twey ffisschers þer weoren i went. . þat breþeren weore, as ich wene,
Out of an abbey þei weoren isent . wiþ netes and wiþ ores kene,
To cacche fisch to þe Couent, . alle þe Monkes forte qweme.
þat niht no grace was hem sent, . þe stormes were so strong and breme.
fful erliche in þe morweninge, . whon liht com vp of þe day,
heo seȝen a Bot cum swymminge: . þe luytel child þer Inne lay,
To lyue God him wolde bringe, . his wille in londe i wrouȝt beo ay.
þe ffisschers wenden gold to fynde . and token to him þe rihte way.
Anon to hem þe tonne heo nome . þt newe was wiþ honden wrouȝt,
Rouȝten heo neuere wher þe Bot bi come . þat hit hedde þidere i brouȝt.

---

236 liyth scheint fehlerhaft, wol statt liht (in der Vorlage vielleicht lith geschrieben, wie in Havelok, King Horn), vgl. 312 wiþ laumpe liht condul and bok. 436 wt launce on loft. 239—240 Ganz ähnliche Construction s. 476. 256 o in heo übschr. 261 Eigenthümlich ist hier das häufige Betonen der göttlichen Vorsehung (vgl. 257. 261. 269. 278), während der Dichter an anderen Stellen das Walten der dunklen Schicksalsmächte in fast nordisch-heidnischer Weise betont; vgl. noch 686. 218; in V. 226 ist es Gott selber, der die weordes setzt. 272 Rouȝten heo neuere, ähnliche Inversion begegnet öfter, vgl. 218 helpeþ hit noþing, 305 wolde he nout his ernde late, 331 con heo nouht hire wordes lete, 508 nuste heo nouȝt, 492 nis þer non so derne dede, 465 sire schul ȝe nouȝt so.

Digitized by Google

To reste riȝt as eode þe Mone, . þer rise stronge tempestes on loft:
Of ffisch heo mihte take no wone, . vp to londe heo hedden i þouȝt;
ffaste heo drowen hem to þe londe, . wiþ netes and wiþ ores kene,
þe stormes were so stark and stronge: . adreynt alle heo wende to beone.
þe abbot com̄vp to þe stronde, . his ffisschers ȝif he mihte i seo,
As God him hedde i sent his sonde, . þe luytel child i saued scholde beo.
In to heore bot hit was ihent, þe child and þe tonne of treo;
þeron was heore heorte i went. . þen bi spac þe Abbot freo:
Whonne was ow þis tonne i lent, . and what þing þer Inne be?
Ne saiȝ ich neuere such a present . in fisscheres bot wiþ Inne þe séé.
þe ffisscheres seiden boþe iliche, . þe abbot heo onswereden sone:
Bi Ihū, kyng of heuene riche, . vr þinges beþ þer inne i done.
wiþ þat þe child bi gon to skrike . wiþ steuene as hit were a grome;
þe ffisschers wenden to han ben a swike, . heo ne wusten what to done.
þe abbot bad hem wiþ outen wouh . vndo þe tonne þt he þer sayh.
þe ffisschers were redi i nouȝ . to don his wille þat ilke day.
b. A cloþ of selk þe Abbot vp drouh . þat on þe child in þe cradel lay:
þo lay þe luytel child and louh . vppon þe Abbot wiþ eȝen gray.
þe abbot bed þe ffisschers boþe . ten Mark and þe Cradel take
And þat heo scholden not ben wroþe . for þat luytel childes sake.
þo weoren heo al þat soþe a knowen . hou heo founden þat luytel knape.
þe Abbot seide: forsoþe i trouwe, . þis is achild of goode whate.
þat O ffisschere was riche of weole . and hedde halles of lym and ston;
þat oþur hedde Children feole, . pore he was, seluer hedde he non:
þe abbot tok him hom to bere . ten Mark, whon he wente hom,
heore counseil wel forte hele . vndur foote so stille as ston.
þat oþur Mon he bi tauhte . forte ȝeme þat luttel grome,
And þat he tolde for non auȝte . in what Maner hit þider come,
But siþen his douhtur in þe nihte . sent hire is þe luytel sone,
And preye þe abbot, ȝif he mihte, . Cristene hit for Godus loue.
he tok þe child wiþ outen hete, . and wente him hom þe rihte gate.
A wommon sone he hedde i gete . þe child to bere and cristendom take.
Whon þe fisschere hedde i ȝete, . wolde he nout his ernde late,
But wiþ þe Abbot he þouhte to speke. . and fond him atte heiȝe ȝate.
þe Abbot wuste þer of i nouh, . þat ernde was him no þing loþ.
þe ffisschere sone þer out drouh . þe child and þe crisme cloþ,
And seide: my douhtur hit sende ȝou . to cristen hit wiþ outen oþ.
þe Abbot stod wel stille and louh . and seide to hem: to chirche goþ.
þe Abbot men calleden Gregori: . þe childes nome þer he tok,
wiþ Monkes þat stoden þerbi, . wiþ laumpe liht, Condul and bok.
þo was he wiþ clerkes sleih . Baptiȝed in þat holy flod
And þorwh god þat sit an heih . Offred vp to þat holy Rod.
þe Abbot was þe child ful hold; . þe cloþ of selk he tok to holde,
And þe foure Mark of gold, . and þe tables þat ich of tolde;
þe child was ful Milde of mod . in cloþus riche he gon him folde;

---

291 Die sachliche Erklärung dieses Verses ist schwierig; was sollen die ten mark hier, die V. 297 der arme Fischer allein erhält? auch Ms. Auchinl. (vgl. Zupitza Altengl. Uebungsbuch) liest so. 297 Ms. Auchinl. (vgl. Zupitza l. c.) hat hier zwei Verse (von ten mark an) ausgelassen, so dass darnach der arme Fischer das Kind erhält, wie auch in anderen Versionen der Sage (z. B. in Hartmann u. d. Prosa-Texte ed. Zingerle „Von Sant Gregorio" Inspruck 1873) diesem das Kind gegeben wird. 301 Ms. Auch. sigge st. siþen. 310 Der Abt ist ein spasshafter Mann, voll guter Laune, s. 282. 312 Aehnliche detaillirte Schilderung von Ceremonien liebt der Dichter, vgl. 235. 474.

Digitized by Google

þe ffisschere was trewe and good . þe child he tok to ȝeme and holde.
whon he was comen to ȝeres fyue, . wel hende was þe child to loke,
320 þe Abbot was of him ful bliþe, . and sette him anon to boke
And bad him leorne faste and swiþe: . sone, i schal þe ful wel loke.
ȝif ȝe wolen þis storie liþe, . ȝe mowen here þe wordus sote.
what helpeþ hit longe forte drawe? . Gregori couþe wel his pars,
Muchel in wit and wys of lawe, . and muche he vndurstod of ars.
325 Children on a day maden aplawe: . atte Bars heo maden a tras.
A cours he tok wiþ his felawe, . bote Gregori þe strengore was,
After him a lupe he tok, . wiþ honden he sesede him ful sket.
þe oþur was vn milde of mod, . for teone of herte sore he wep,
And wente him hom as he weore wod, . wiþ grim cri loude and gret,
330 And tolde his Moder þer heo stod . how þat Gregori him beot.
wommon is a wonder þing, . con heo nouht hire wordes lete.
wiþ outen enyscunnes dwellyng . bi gon heo Gregori forte þrete
And seide: þou traytur and fondelyng, . whi hastou mi sone i bete?
In al þis world nis Mon liuyng . þat wot on whom þou were bi ȝete.
335 Gregori stod stille as ston, . wiþ carful herte hom he nom,
Oþur word spac he þer non, . til he bi fore þe Abbot com;
wiþ dreri herte hom he nom. . þenne seide þe Abbot: my dere sone,
whi artow come dreri hom? . ho haþ do þe out bote loue?
A, sire, he seiþ, þorwh alle þyng . þe ffisscheres wyf þat is vnhende,
340 heo clepeþ me tratur and fondelyng, . and seiþ i am not of þi kuynde;
Nou god, þat is heuene kyng, . ȝif me grace forte wende
Mi self to loke to þat wonying . þer ich was born and schal ende.
þe Abbot seide: sone, hold þe stille, . þyn idel þouȝt let al be!
þou const rede and synge ferille, . þerfore þis hous is graunted þe,
345 þi neodes ichulle so folfulle: . to vre couent þat is so fre,
whon God of me haþ don his wille, . heore abbot heo schulen make þe.
Nay forsoþe, he seide ful sone, . þi þouȝt and myn is fer i tiht;
ac ȝif þou woldest out for me done, . Ordre i cholde taken of knyht:
To þat Mester icham al boun, helm to Bere and brunye briht;
350 Oþur Ordre kep i non, . þe while icham so ȝong and liht.
Bi *him* þat made lond and watur . and lef to spri*n*gen on grene treo,
Til i wite ho was my fader . ne schal i neuere bliþe beo,
And who me furst leide in cradel, . til I my Moder mow knowe*n* and seo;
þe*r*fore to drenchen in salte watur, . out of þis schome ichulle fleo.
355 þe abbot seide: sone, hold þe stille, . þin idel þouȝt þou lete a stou*n*de.
þe abbot nolde þe child lete grille, . for no bode of pons rounde,
þe cloþ of selk he lette forþ fette . þat he hedde ben inne i wounde,
his nedes sone he þer bette . and kniht hi*m* made in a stounde.
In his hond his tables he sette . and bad hi*m* rede þat he þer founde.
360 þe child hi*m* onswerde a ȝeyn, . as he þe tables heold on honde —
Al one heo bi twene hem tweyne, . he radde þe lettres þt he þe*r* fonde —:
ȝif hit beo soþ þat þe lettres seyn, . i fynde heer a wondur strong
Of a child þat was for leyȝen, . but hit telleþ not of what lond.
whon he hedde þe lettres irad . þat in þe tables weren i write,
365 he seide: wher was þat child be stad . þat in þe Tonne was bi steke?

---

322 Diese Worte sind aber im Texte ausgelassen, es fehlen vielleicht einige Verse. . Die folgende Wendung scheint anzudeuten, dass der Dichter seine Vorlage gekürzt hat. 326 Dieser felawe ist der Sohn des Fischers (des Nährvaters des Gregorius). 335 Ms. henom, aus com corr. 340 o in heo ist ganz klein übgschr. Ms. tratur st. traytur, s. 333. 360 Ms. hee, das letzte e aus o corr., es könnte auch umgekehrt e in o corr. sein. 361 ist wol entweder beide male he oder heo zu lesen.

Digitized by Google

And whodur haþ þe watur him lad? . tel me, sire, ȝif þou wite.
þe Abbot him bi heold and bad . þat he scholde bi him site
And he wolde him telle word al sad . as muche as he of him couþe wite:
I schal telle þe, sone, anon . in what Manere þou were i founde:
þe cloþ of selk þou hast on . þat þou were inne i wounde,
þe foure Mark of gold vchon . i haue hem kept in to þis stounde,
þe tables al of yueerbon . lo hem her al hol and sounde.
A, sire, he seide, . þe time is come to þe ende, . i þonke hit Ihū heuene kyng;
þou hast to me ben a good frende, . and i nam bote a fondelyng;
In to oþur londes ichul wende . þer my schome mai more ben hid,
To sechen aftur þat ilke kuynde . þat ich was boren and of sib.
þe abbot porueyde him a schip, . þer monye and fele stoden a Rowe.
þe child was hende and wis of wit, . at heore partyng he wep aþrowe.
þe Ropes wel faste weren i knit, . þe seil was þer on i drawe,
þe wynd ful harde þer on was set . and faste hit gon him forþ blawe.
hit drouh faste to þat londes syde . þat was in his Modur hond.
Gregori com þider wiþ muche pryde . as kniht vnkouþ of oþur lond.
Mon may walken fer and wyde, . Muche heren and seon among,
But atte laste him schal bi tyde . his auenture, beo hit neuer so strong.
Gregori wente in to þat barge; . ichot he hedde a ful good stede,
helm, . Brunie, . scheld, . spere, . and Targe, . kniht he semed riȝt god at nede.
þis fel in þe tyme of Marche . þat ich of nou synge and rede.
he tok his In . as kniht doþ large, . and to þe portreues he ede.
þe Port Reue sauȝ þat he was hende, . to him he seide vuel ne good,
Til þat þe þridde day atte ende, . as heo seten atte bord,
he askede whoder he wolde wende. . and Gregori spac not a word,
Bote a non witen he wolde . ȝif þer were eny werre strong,
Or eny Mon þat durste holde . a kniht vnkouþ of oþur lond.
þe Port Reue him sone tolde: . such werre is vs a mong,
vr bestes beoþ robbed and solde, . vr tounus beþ brend in vre hond.
Gregori seide: what eyleþ þat, . whi drawe ȝe not to acord and loue?
Qwaþ þe port Reue and sone spac: . þer to hit bringe Marie sone!
A Ladi, semely þer heo sat, . þorwh hire is vs þis werre i come,
And þorwh a Duyk in vn hap . hire wolde wiþ force to wif ha nome;
so trewe in londe ne wot i non, . of bodi feir, chast, and freo;
To morwe, ȝif þou wolt, ful son . þou schalt þat ladi at chirche seo;
To hire stiward schal i gon . and tellen him al þe tale of þe,
Receyued schaltou ben a non, ȝif þou wolt seruen and wiþ hire be.
Gregori was whit so þe Milk . and louesum of bodi to bi holde.
he cloþede him in Riche selk, . whon þe dai com þat ich of tolde,
And seide: cum forþ ȝif þou wolt, . redi icham, to chirche i wolde.
þe portreue wuste what he ment, . and wende forþ to þt buirde bolde.
whon he was to þe chirche icome . to seo þat ladi hende and god,
Gregori, þat loueli gome, . grette his Modur þer heo stood.
þe ladi bi heold ȝerne hire sone, . þer he knelede bi fore þe Rood:
þe cloþ of selk heo kneuȝ on him a boue . þt heo tok him in to þe flood;

---

373 he seide wohl zu tilgen, wie es öfter im Texte ausgelassen ist. 376 Ms. boren and of sib statt boren of and sib. 385 Statt in to erwartet man out of, vgl. afrz.: Quant Gregori ist de la barge (ders. Reim wie im engl., wie 323 frz. ebenfalls pars ars), cheval ot bou e forte tarje. (Oder ist nach dem letzten Spruch 383—384 eine Pause anzunehmen und Gregori wente into þat barge einfache Recapitulation?) 389 Hier fehlt ein Vers. 399 in vnhap, vgl. 683 god hedde ȝiuen him hap, 601 to senden him hap. 406 wolt st. wilt. 408 buirde = bryde. 411 on him aboue st. him obone, wie Havel. iuele obone, wel obone?

Digitized by Google

þe gentil ladi feir of heowe . saiȝ him wiþ hire eȝen two,
Ac no þing heo him ne knewe, . so longe he hedde ben hire fro;
þe cloþ of selk heo kneowh al newe . þt heo him ȝaf, whon hire was wo;
hire eȝen ful faste heo þrewh . and þhuȝte hat heo him louede þo.
þe ladi hire bi þouȝte þo . þat mony a cloþ is oþeres iliche:
þerfore heo tok þe lasse goome . of þt kniht of vnkouþe riche.
þe stiward ful sone herde his bone . and receyuede him corteisliche.
þo was þe stronge Duyk of Rome . icomen and bi seget þe castel diche,
I pilt he hedde his pauiloun, . wiþ tentes sprad and tild ful wyde,
Baners vp set and Gonphanoun, . aboute þe Cite, . wt muche pruyde.
þe knihtes þat lokeden þe toun . to þe castel agonne ride,
To witen onswere and resoun . ȝif a scholden þe Duyk abide.
Gregori was feir of entayle, . strong and stark in vche a liþ.
„schome hit is saunfayle . longe to liuen in serwe and sihþ;
þe hauberkes of Mayle . casteþ hem on . and goþ me wiþ,
And we schul ȝiuen þe batayle . vppon þe Duyk þat wol no griþ."
þe knihtes alle in louely schroud . gonne hem arme swiþe wel.
þe gaynes stille and no þing loud . heo schoten vppon þe Castel.
At þe posterne þere heo eoden out . wiþ scharpe speres i mad of stel;
Gregori was kniht ful proud. . þe Duyk bi heold vche a del.
Ichot a stede þer he bi strod . and tok a launce hol and sound,
þorwh þe host he þer rod, . þer he drof hem to þe ground,
As he me seiþ þt þe storie wrot, . he won worþ a þousund pound
wiþ swerd and wiþ spere good, . he made feiȝe þat he þer found.
þe folk out of þe Castel com . wt launce on loft and gonphaynoun.
þe Duik was wel iwar of hom . wiþ route gret vndur þe toun.
Riht aluyte bi fore þe Non . þer was craked moni a Croun,
Moni akniht þolede þer his dom, . ar þe sonne wente adoun.
Strong hit were me to telle . þe folk þat þere was i slawe:
As þou seost watur gon from welle, . þe blod adoun þe hul gon drawe;
Ichot ischolde longe spelle . ar i tolde al in a þrawe;
As ȝe mowen heren in speche and telle, . nas þer no gamen ne childes plawe.
Gregori souȝte aftur þe Duik . þorwh al þe host . and al þe here,
wiþ grim noyse and criende aloud: . alaunce ichulle to þe bere.
þe Duyk was of herte proud . and to him dressede anoþer spere,
Gregori bar him ouer his hors croup, . þat he grunte as a bere.
þo was þe Duyk wt strengþe itake, . and to þe Contasse i lad ful sone.
b. heo bad me scholde him ȝeme and wake . for him þt made sonne and Mone,
heo swor he scholde neuer askape, . þe ladi briht so þe blome,
fforte he hedde hire pes y make . of al þat schome he hedde hire done.
þeih he were prince bold and proud, . Raunsun for his bodi heo tok,
fful sone he dude sweren a loud . bi foren hem alle vppon þe bok.
So seruede heo þe riche Duik . þat districcion nout forsok,

---

415 Statt þrewh verlangt der Reim þrewe, wie knewe 413. 416 þo passt nicht in den Reim, es ist vielleicht ilome (wie 702) oder þon (vgl. 556. 613) zu lesen. 421 gonphanoun auch 436. 425 sihþ von sihten seufzen. 429 In diesem Verse scheint ein Fehler zu stecken; vppon st. out of? 425 ff. Nach Hartmann und dem Prosatexte ed. Zingerle p. 14 zieht Gr. allein heimlich bei Tagesanbruch gegen den Herzog aus, der bei seinem Anblick sich wappnet und dem „kärlichen" zurückweichenden Gr. bis unter das Thor folgt. Der engl. Bericht ist knapp, drastisch und echt episch gefasst. 434 Diese Wendung findet sich in den vorhandenen Versionen nicht. 443 Statt telle ist wohl spelle zu lesen. 453 Ist heo dude him zu lesen?

Digitized by Google

heo swor he schulde ȝelden out . eueri peny and ferþing nok.
Aton þei weren wiþ outen les, . and þer nas no more strif:
þo mihte þe Contasse liuen in pes . to þe endynge of hire lyf.
A wei from hem he wente siþen . in to his lond wiþ pes and griþ.
heo seide: a ȝift ichul þe ȝiuen . þat i nul neuere beo þi wyf.
Gregori was muchel of Mounde, . bote þat he was wo(n)dur pore.
In to oþur londes he wolde fonde . and sechen aftur grace more.
To winnen weole and penies rounde. . but ofte his sykes were ful sore,
whon he þouhte on harde stounde . hou he was bi ȝeten and bore.
he seide from hire he wolde fare, . more in londe of armus to do.
þe Contesse þo hedde care . and seide: sire, schul ȝe nouȝt so.
To hire stiward spac heo þare: . what mowe we siggen him to?
he may not wenden þus bare, . for he wrac vs on vr fo.
þe stiward onswerede hire þare: . such a kniht knowe i non,
Ichot þou dest þi self gret skaþe, . ȝif þou letest him fro þe gon:
he is trewe in tonge and tale, . stif and strong in vche a bon,
And ȝif ȝe wolden a lord haue, . on such a kniht ȝe mihten wel don.
þo was þe counseil i ȝiuen and þe dom . þt þe kniht scholde his Modur wedde.
To Chircheward heo wenten sone; . Barouns two þe lauedi ledde,
Al þat men scholde at weddyng don . þe prest in bok song and redde,
As Mon þt his wyf wol vndurfon, . to haue and holde at bord and bedde.
þo was þe Erl of miht strong . knowen and kud in Aquitayne,
A lord i holden of al þat lond; . þe folk of him was wonder fayne;
he louede riht and noþing wrong. . Monreden he tok, þt is to sayne
To beo boxum to his hond . Erl, . Baroun, . kniht . and swayne.
þe riche Erl forȝat nouht . þe serwen þat him weren i solde,
vppon his Tables was his þouht . þat lyȝen in bour to gedere i folde.
Al one he wente þider ofte . and tok hem þere þei weoren to holde.
ffoure Mark of gold þider he brouhte . and ȝaf þe portreue redi itolde.
Aftur þat he wente hom, . as prince proud in al his pruyde,
And what him was best to don . and where he mihte his tables huyde.
In to a Chaumbre he wente anon . þat derne was in someres tyde,
þe tables he leide vndur aston, . þat no mon sayȝ þt stod bi syde.
þenne was hit wel ofte his wone . in to þat chaumbre . al one wende,
þer Inne mihte no mon come . ne of his serwen witen ende;
he was a dreri Modur sone, . whon he þe tables hedde in honde,
Ofte þenne hit was his wone . him self for serwe al to ronde.
Nis þer non so derne dede . þat sum tyme hit may be seiȝen.
hou þe Erl nolde wiþ him lede . in to his chaumbre kniht ne sweyn,
A wommon tok þer of good hede, . and þouȝte hit was þe lawe aȝeyn
þat he to his chaumbre eode . wiþ outen eny Chaumberleyn.
An huntyng on a day he wente fer . wiþ inne þe dale of o fforest,
wiþ houndes þat were liht on Moor, . to rennen aftur a wylde best.
þe ladi atom sat briȝt so flour, . þat one was, wiþ outen gest:
þer was hir told tiþinges stour, . wher of heo hedden wondur mest,

---

455 ist wol vor 454 zu setzen und he swor zu lesen. 455 nok vgl. Havel. 820 nouth a ferthinges nok = not the value of a farthing, s. ed. Skeat Gl. Ind. 459 a ȝift ichul þe ȝiuen = make a vow, so Percev. 85. 460 Ms. wodur st. wondur. 483 Dies sind die four mark, die die Mutter ihm in die Wiege gelegt hatte; die ten mark hatte der Abt dem armen Fischer gegeben. 485 Nach and fehlt þhouhte oder bi þhouhte him. 490 Das Orig. las hend, und 491 rend (ronde st. rende auch Kathar. 1998). 492 Nach hit fehlt ne. 499 Ms. hedden st. hedde, wie 208. 500 Die letzte Halbzeile ist zur Motivirung vom Dichter eingeschaltet, wie er es auch sonst liebt.

Digitized by Google

how þe Erl him self alone . — a wommon tolde hire þe tale —
In to þat chaumbre he wolde gon, . wiþ oute felawe gret or smale,
„þer inne he makeþ dreri mon, . gode ladi, leef my tale!
þe semblaunt þt ise him on, . he comeþ out . boþe won and pale."
þe ladi wonder hedde þerfore, . for deol of him heo wolde dye;
what wolde he in þe chaumbre þore, . and wherfore makeþ he þat crie?
heo bad hir Maidens to chaumbre go . aluyte stounde forte pleye.
Ichot þe Maydens dude so, . out of þe chaumbre heo tok þe weye.
Al one þe ladi laſte þer Inne, . nuste heo nouȝt what heo munte,
þe Contasse nolde neuer blinne . er heo þe dore of hokes hente,
And souhte and gon þe tables fynde . þt heo wiþ hire sone sente,
And kneuh þt he was of hire kuynde . þat heo in hire armes hente.
whon þe ladi hedde þe lettres red . þt heo wiþ hir hondes wrot, ich wene,
þo falewede al hire white neb, . þat alle þat wusten gon hit rewe,
A reuþful note heo gon to reme. . men herden hou heo was bi stad;
þe stiward com hire to queme . and preiede hire ben in herte glad.
heo bad anon men schulden fette . þe Erl, hire lord, hire bi fore,
And þat noþing schulde lette, . „as he is trewe and to me swore."
þe Messager vppe þe hors him sette, . þe Erl he fond vndur a þorn,
And tolde him, þo heo weren mette, . þt he hedde neiȝ his ladi lorn.
þe Erl nolde no lengor a byde, . at wode he leuede his houndes alle,
his palfrey he smot in eiþer syde, . þat he com to his owne halle.
þorwh þe chaumbre long and wyde . he herde godes wordes calle,
On bedde he felde hire be syde, . þt comelich was isprad wiþ palle.
þe ladi briȝt so blosme on bouh . hire lord custe heo wel sone,
sori heo was and noþyng louh, . and clepte to god þat sit in trone,
Ofte heo hedde ioyes i nouh . wiþ cosses stille for þe none,
Anoþur þing to serwe hire drouh: . þe sunnes þat heo hedden i done.
þo heo was waked of þat res, . heo saiȝ hire sone siken sore.
heo seide: forsoþe wiþ outen lees, . ichulle i witen wher þou were bore.
„Be stille, dame, and hold þi pes, . let suche wordus ben vnkore;
ffor loue, ladi, þou me ches, . icham þin owne and to þe swore."
þe tables longe of yuori . þe ladi drouh out of hire sleue.
„Of whom þou heddest þis stori . sei me, ȝif hit is þi leue;
whon þat no mon stond þe bi, . þou leuest in þi chaumbre þin heowe,
Ichot forsoþe þou art sori, . þi care is euere iliche neowe."
he onswerde hire at þat sawe . wiþ herte cold as eny snowe
And seide: he was þat ilke knaue . þat in þe watur was i þrowe;
„Biȝeten ich was aȝein þe lawe, . to God and to þe icham a knowe;
Euere whon .I. þe tables sawe, . myn herte for care lihteþ ful lowe."
Allas, heo seide, mi care is come, . so sunfol wommon nis non oþur,
Now icham wedded to my sone . þat on me bi ȝat my broþur!
Lord þat semly sit aboue, . þou wost hit al from ende to oþur,
þi muchele Merci and þi loue . may sunfol wommon helpe and froþur!
Nou, seide þe Erl, i seo and fynde . þat i wel longe haue i souht;
þat i schal nou þus knowe my kuynde, . i wis ne likeþ hit me nouht;
he þat was bi fore schal beo bi hinde, . þe fend þat vs þer Inne haþ brouht,

---

506 to st. of verschrieben; derselbe Fehler schon 385 und 429. 507 tok Plur. 509 þe contasse nach þe ladi 508 ist ähnliche Häufung wie 410 þe ladi, 412 þe gentil ladi. 517 Nach schulde fehlt him. 522 Mit godes wordes vgl. 525 clepte to god. Mit 526 vgl. afrz.: les ioies durent longement, l'acolee et l'embracement; in den deutschen Texten fehlt diese Angabe. 546 enthält einen Fehler, es ist wol zu lesen: þorwh þe fend.., oder, wenn die zweite Halbzeile als Einschiebsel zu betrachten, þe fend haþ vs... — die ganze Erkennungsscene ist in den französischen und deutschen Versionen weit ausführlicher und abweichend.

Digitized by Google

And careful ben atte endynge, . as he was glad þo we hit wrouht.
„sone, what schal me to rede? . I syke for vr beyne sake."
he bad hire louen almus dede . and penaunce for hire sunnes take,
„In to heuene hit wol þe lede . and of þi soule a good seint make;
Do, Modur, as ich haue þe bede, . and eiþer schal bidde for oþeres sake.
Modur, nou wole we parten a twynne, . in one stude neuer eft vs seo
Bote ate dom of al monkunne, . bi fore god, so schal hit beo;
he haþ vs cald and clept fro sunne, . þe holigost persones þreo;
Betere is late, . þen neuermore blinne, . vre þral soules to make freo."
Robes riche he lafte þon . as prince proud in al his miht,
pore wedes he þer nom, . lowe was þenne his herte aliht;
Al his lordschupe he wente from, . er þe day gon leme liht.
Out of his lond whon he com, . penaunt he semed wel apliht;
A pyked staf he dressede of his spere, . as palmers don þat walkeþ wyde.
þe þridde niht he com to affisschere . þat wonede bi þe séé syde.
Gregori bi souhte him þere . to esen him a nihtes tyde,
And, ȝif þat his wille were, . wiþ him til day he wolde a byde.
þe ffisschere seide as he wende: . me þinkeþ þou art on a spye,
þi bodi is whit, þi flesch is tendre: . þis lyf miht þou not longe drie;
ȝif þou weore al niht me beoinde, . þow wost do me vilenye;
Bi god þat al folk may amende, . in myn hous schaltou not lye.
Gregori couþe him not preyȝe, . no lengore nolde he him bi seche,
Bote wente forþ in his weye, . bare fot, . his sunnes forte bete.
þe ffisscheres wyf, as i ow seye, . for him heo gon sore wepe,
ffor deol of him heo wolde dye . but he moste in hire hous slepe.
þe ffisschere sauȝ his wyues þouȝt, . þe penaunt he lette clepen a ȝein:
þat niht he was to reste ibrouȝt . out of þe wynd and of þe reyn.
þe wyf strauwede him ful soft . þer he in Chaumbre schulde leyn;
To God he clepede ful oft . þat mihti is and ful of Main.
þo hit was tyme forte soupe, . þe cloþ was leid, þe bord was set,
þe wynd ful colde blewh þer oute, . þe fuir bi foren hem was bet:
þe wyf ful ȝeorne was a boute . þat Gregori weore forþ fet.
þe ffisschere was bold, . of wordes proute, . þe penaunt porliche hre gret.
Gregori was symple of sawe, . þidere he com al wiþ Resoun,
his hondes he wusch, so was þe lawe, . and bi þe fuir sat him a doun;
A Cloþ biforen him was drawe, . and ȝaf him wyn of Maser broun
And bred of whete . wiþ herte fawe, . þe beste þat was in al þe toun.
þe penaunt seide: my ladi schene, . my bodi askeþ no such mete,
But Barli bred and watur clene, . ȝif ich hit mihte ouȝwher gete.
þe ffisschere seide: þou þeoues fere, . þou makest men of þe to speke!
þis grete ffisch bi fore me here . bodi and hed þou woldest frete,
ȝif þou bi þi seluen were; . wel luytel god þou woldest swynke,
No good mete neore þe to deore, . wyn i nouh þou woldest drinke;
þis traitor þat sit a mong vs here . wiþ watur he wolde him senche!
þou schuldest han ben . hermyte or frere . in Roch of ston bi waters brinke.

---

564 Im französischen Text hat Gr. dem Fischer zuerst gesagt dass er ein Büsser sei, der Fischer glaubt es nicht und sagt zu seiner Frau: Bien resemble marchaant, qu'autrui aveir vait espiant, und weiter: N'aureie anuit paiz ne repos, se il giseit dedenz mon clos. Mit on a spye vgl. Kindheit Jesu 449: þanne spac on a rebous. Der deutsche Prosatext sagt (ed. Zingerle p. 17): Do sach der vischer das er ainen starken leib hett und handelt in übel und sprach: du trügner, wenn ich und mein frau heint entslieffen, so nämst du uns leicht unser leben und unser guet (ähnlich Hartmann). 566 beoinde bay; wost = woldest. 582 was drawe wol st. heo drawe.

Digitized by Google

Qwaþ he: þer aftur ichaue i souȝt, . þe place nis not ȝit i founde,
To such a stude icholde beo brouht, . þer Inne to dwellen aluytel stounde.
þe ffisschere seide: doute þe nouht, . ichot wher is a Roche al Rounde
wiþ Inne þe séé, an hous i wrouht . wel deope in þe séé grounde.
þen seide he: for þe loue of on . þat suffrede deþ on þe Rode treo,
Bring me to þat Roche of ston, . ȝif hit þi leoue wille beo.
þe ffisschere seide: be seint Ion, . whon liht of day we mowen see,
Veteres schal i casten þe on, . and to þe Roche bringe þe.
þe Penaunt lay al niht and spac . Matins and ympnes bo,
And preyede god to senden him hap . his penaunce wel forte do.
his tables he þer for ȝat . a morwe þo he scholde go,
And seþþen, þo he wuste þat, . ichot þerfore him was ful wo.
þo he was to þe Roche i come, . i fetered and ful faste i bounde,
þe keye was wel sone i nome . and in þe séé icast to grounde.
Gregori bad Ihū Marie sone . þat þe keye schulde neuere be founde,
Er þat his soule weore i brouht a boue . þt sunne hedde ibroȝt to grounde.
þer Inne was his wonyenge . þat seuentene winter weoren agon,
b. wiþ penaunce and gret fastinge, . to God of heuene he made his Mon,
wiþ outen mete and monnes drinke . bote þe deuh þat com of þe ston.
þe storie seiþ wiþ oute lesynge . þat oþur lyf ne liuede he non.

HEre we schulle leten of Gregori, . be teche we him þat made mon.
herkneþ alle þat beoþ hendi . of a pope þat diȝede þon!
his frendes weore for him sori, . þo his lyf dawes weren idon;
Buried he was, so seiþ þe stori, . to heuene wende his soule anon.
þe Bisschopes þat weoren in þe lond . of strengþe and of gret autorite
weren i comen, so seiþ þe song, . to Roome, to þat heiȝe Citee.
A Cardinal þer spac a mong, . schortliche he seide at wordes þreo:
ȝe witeþ wel hit mai not long . Cristendom vnloked beo.
Anoþur þer spac forte spede, . þat wisest was . of resun forte telle,
And bad þat me scholde taken hede . þat cristendom adoun ne felle.
„þo þe apostles on eorþe eode, . þe þrettenþe was god him selue:
þe pope is in his stude at neode, . þe Cardinals beþ þe apostles twelue.
But now of him is don þe dede, . lowe lyþ loken in aston,
ho schal þe peple wissen and rede, . nou nis þer pope in Rome non?
Bi seche we God al forte spede . ȝiuen vs grace to chesun vs on,
As þe peple haþ al nede, . to speken and gouernen al cristendom.“
þe Cardinals to gedre come, . feire asembled weoren heo þo,
And bi souȝte God þat made þe Mone . heore elecciun wel forte do,
þat God hem sende grace sone . such an holy mon to vndur fo
þat worþi weore to ben in Rome, . Cristendom to loken so.
heo leiȝen in affliccion, . þe twelf Cardinals vchon,
þe Bisschopes þat weren in þe toun . weoren wiþ hem out igon:

---

595 an hous i wrouht, vgl. frz.: la roche est ensi crusee cum une maison bien ovree. 599 vgl. frz.: Ce sachez q'unes ferges ai, se vos volez bien enferger. Im deutschen Prosatext (ed. Zingerle p. 18) heisst es: Seit du dein sünd püessen wilt, so hab ich lang ain eisen gehabt, das wil ich dir darzue geben, das du deine pain zue dem stain damit sliessest, ob es dich gereu das du dein sünd müessest püessen; ähnlich Hartmann. Im engl. ist das Motiv nicht klar. 600 matins and ympnes = frz. saumes e oreisons. 613 Vgl. frz.: Or lerons un poi de Gregoire, si parlerons de l'Apostoile. 620 Im frz. spricht nur ein Legat, in längerer Rede. Hartmann weicht ganz ab.

Digitized by Google

An Angel com from heuene adoun, , briht so sonne on Rouwel bon,
And seide: i mad is þe Eleccioun, . þe kyng of heuene haþ chosun him on
And bit ȝe schulden sechen son, . hit wolle ou alle turne to frame;
In al þis world so digne is non . pope to ben wiþ outen blame;
he woneþ in a Roche of ston, . and Gregori hit is his name,
þe séé flod abouten him is gon, . wiþ penaunce he is woxen lame.
þo heo hedden iherd þe steuene . of þe angel þat doun was liht,
heo þonkeden þe kyng of heuene . of al his swete muchele miht.
Messagers þer weore seuene, . vr lord tauhte hem þe wey ariht,
In to þe lond heo wenten euene . þer Gregori was Inne aliht.
Beo þe help of Marie sone, . þat alle grace wot and con,
To þe ffisschers hous heo come . þer Gregori herborwe nom.
þe Messagers herborwe askede sone, . þe fisschere anon to hem com;
To him ichot heo weoren welcome: . spendyng i nouȝ heo brouhten mid hom.
þe ffisschere hedde al day i bene . vppon þe séé wiþ netes stronge,
þer Inne he tok as ich wene . ffissches boþe grete and longe,
And bad þe clerkes comen and seone . whuche fissches heo wolden fonde,
And he wolde wasschen hit clene . and maken hit redi to hire honde.
þer þe ffissches alle lye, . þe beste ichot heo nomen hem to
And bed him seþe hit to pleye . and boylen hit in wateres two.
þe ffisschere fond þer inne a keye, . þo he þe wombe scholde vndo;
he wende Gregori weore feye, . forȝeten he was þat com þo.
þo heo hedden i souped euerichon . and gladet weren in þat niht,
þe ffisschere asked hem anon . to what lond heo hedden i tiht.
heo seiden: longe we habben i gon, . aftur a penaunt i souht ful riht,
he woneþ in a Roche of ston, . we nuteþ where he is Inne a liht;
In Rome . pope nis þer non, . þe grace of heuene on him is liht:
we scholden wiþ vs bringen him hom, . ȝif we mihten of him haue a siht.
þe ffisschere seide: beo seint Ion, . to him ich con techen a riht,
I dude him in a Roche of ston, ich wene a lyue nis he not ȝit;
þer ich him feterde and faste bond, . he soffrede me and stille lay;
þe keyȝe wiþ myn owne hond . in to þe séé icaste a way;
Lo here an auenture strong: . forsoþe, as ich ow telle may,
wiþ Inne a ffisch þe keye i fond . þat ich in þe séé cauhte to day.
þe keyȝe he schewed hem ful sket, . þer of heo hedden Ioye and blis,
þe ffisschere on his feire feet . þe lok schutte ful faste i wis.
seþþen þer Inne ich him lek . seuentene winter i gon hit is;
To him tok ich neuer kep, . þer of ichaue i don a mis.
þo seide a clerk: for þi tiþinge, . ffisschere, i blessed mote þou be!
ȝif þou woldest vs þider bringe, . we wol þe ȝiue gold and fe.
þo seide he on his pleyinge: . ȝyf ȝe wolleþ fare wiþ me,
To Morwe in þe Morweninge, . ȝif he beo alyue, ȝe schule him se.
þo þe niht was al a gon, þe fisschere made a bot ful ȝare,
And seide: comeþ wiþ me vchon, . ȝif ȝe wolleþ wiþ me fare.
wiþ him heo wenten sone a non . in to his bot wiþ outen care,
And brouhte hem to þe Roche ston, . and Gregori heo founden þare.

---

685 Ms. Eleccioñ. 650 ist wol fisch zu lesen. 651 hire st. heore. 653 pleye bullire. Eigenthümlich ist die Detaillirung in wateres two. 655 feye auch 435 he made feiȝe. 655 Bei Hartmann bricht hier der Fischer sogleich in Klagen der Reue aus; im engl. wird erst gespeist (vgl. auch V. 305) und die Mittheilung über die Auffindung des Ringes erfolgt später gelegentlich; so auch im frz. 662 beo seint Ion ist charakteristischer Ausruf des Fischers, vgl. 598. 669 Im Anfang scheint þerwiþ (þe wiþ) ausgelassen; schutte Plusquamperf. 679 of fehlt vor ston.

Digitized by Google

A Clerk to him dunward spac, . to wite ȝif he weore a lyue.
þo þe penaunt herde þat, . forsoþe i sigge, he was ful blyþe.
To him heo comen þer he sat, . þe tiþinge heo brouhten him swiþe
hou þat god hedde iȝiuen him hap . of Rome to ben pope and syre,
And seyde: vr lord haþ þe gret, . þorwh an angel we han þe souht:
To Rome schaltou ben i fet . wiþ help of God and þider ibrouht —
A ȝeynes him may beo no let . þat made al þis world of nouht;
þi see in Rome is i set . a ȝeyn þe, lord, . al redi i wrouht.
he seide: stille her wol i beo, . bi god þat made vs alle sounde,
fforte þat I þe keiȝe may seo . þt in þe séé was cast to grounde.
heo tolden him in a luytel þrowe . on what maner heo was i founde.
he wuste him self þt soþe on Rowe . þt god of sunne him hedde vnbounde.
he wende out of þe Roche of ston, . as god him hedde isent his sonde,
ffeble he was, . mihte he not gon, . heo beeren him wiþ heore honde;
A baþ heo maden him a non, . þat he weore strong and mihte stonde.
On his Tables his þouht was on, . he hopede to god heo scholden be founde.
Gregori nolde not wende . bote he his tables mihte haue,
And seide: lord, þou hem me sende, . as þou madest sonne schinen on schawe.
þe tables fond he wel sone . þer he hem for ȝat, as he lay:
he þat made sonne and Mone . hedde hem loked to þat day.
þenne tok he þe wey to Roome. . forsoþe, as ich ow telle may,
Monie was glad of þat come . þat werede boþe fouh and gray.
þe Twelue Cardinals i lome . beeden to God þat ilke day
To ȝiuen heore Messagers soone . grace to gon þe rihte way.
þo he þe Cite mihte i seo, . to þe eorþe he fel adoun,
Preyeres he þer made þreo, . to God he seide an Orisoun:
Lord, þou graunte me my bone: . ȝif I. at Rome pope schal beo,
As þou art trewe kyng in trone, . let not cristendom vnloked beo.
þe Miracles þat þere weore ispronge, . þo he furst to Rome com,
No Clerk may telle wiþ tonge. . of summe forsoþe tellen i con:
þe Bellen aȝeynes him . alle Ronge . wiþ outen hond leggȝnge of Mon;
þo seiden boþe olde and ȝonge . he þat was seek al hol bi com.
heo brouhten him to þe Moodur chirche . þat was hed of cristendom,
And gonne þe seruyse forte worche, . and sacrede him to pope anon.
þer was mony a lord riche, . in cloþes of gold alle bi gon;
þe Emperour gon to him ſtrike . and sette him in his séé anon —
þat schal ben lastynge ay, . whon me schal pope in Roome make:
þe Emperour þat ilke day . þe séé him schal þer bi take.
þe Mon þat liueþ in Godus lay . and his sunnes wol forsake,
þe kyng of heuene þat wel may . bring him to Ioye þat neuer schal slake.
þo was Gregori pope in Rome . þat er hedde iben a kniht;

---

689 Der Binnenreim lautete wol sawe. 693 Aehnliche Aneinanderreihung kurzer Sätze häufig, vgl. 296. 575—576. 581 u. a. 695 on am Ende adv. = one, allein. 708—709 Dieselbe Wendung auch in den grossen Legendensammlungen häufig. 711 Vgl. Hartmann: Sich begunden überal die glocken selbe liuten und kunden den liuten daz ir rihtaere schiere künftic waere, do kôs wip unde man sine heilekeit daran, darauf folgen, wie im frz., noch andere Wunder. In 711 scheint ein Fehler zu stecken, den vielleicht schon der Dichter gemacht; man erwartet (wegen summe 709) noch andere Wunder. 716—717 ebenso im frz. 718—719 klingen an ähnliche Sprüche in den Legenden an.

Digitized by Google

Til his lyf dayes weren idone . he serued god wiþ al his miht.
þe storie draweþ to þe ende sone . þat ichaue i seid wt resun riht.
Alle cristene vndur sonne and Mone . of him heo hedden Ioye apliht.

TO Rome aladi was icome, . penaunce for hire sunne to take,
þorwh god þat semely sit aboue, . hire soule pes wt him to make.
þe pope hire vndurstod wiþ loue, . for hire sunnes deol gon he take,
he wuste he was . hire owne sone; . of sikyng miht he neuer slake.
þe ladi at þe pope foot . maad hire clene him bi fore;
þo wuste he wel and vndurstod . þat he was of þat wommon ibore.
he bad hire ben bliþe of mod: . icham þin owne and to þe swore;
Lord, þi grace is euer ful god, . þou woldest not we weore for lore.
þe pope was wys of resoun, . penaunce he dude his Modur take.
he let hire pruyde fallen a doun, . londes and rentes . heo dude forsake.
An hous of Ordre in þe toun . to his Moder he lette make,
þat ȝit stondeþ of Religioun, . þe Nonnes wereþ þe cloþus blake.
Alle þo þat sunfol ben . beo þis storie newe i wrouht:
heer ȝe mowe þe soþe i seon . þat God ou nulle for ȝete nouht,
ȝif ȝe wolleþ ou make clene . and to him tornen al ȝoure þouht;
In to heuene schulle ȝe teon . to God þat al þis world haþ wrouht.
wiþ wit . and wille . and herte ymaked . for ȝif vs, lord, al vre mis þouht,
As þou alle þing hast ischaped; . atte doome for ȝite vs nouht,
vre soules to heuene take, . as þou hast vs deore abouht;
þi Merci we asken erli and late, . nou at vr ende whon we beþ brouht.
Ichaue ispoken wordes swete . þat ich of þe pope con:
hou from bale him com bote, . hou he was bi ȝeten and of whom,
And hou him was bi tauht to loke . holichirche and cristendom.
God graunte vs alle þat we mote . vr lyf wel ende, so dude þat mon.
Alle ȝþat herden þis storie rede . wiþ herte and deuocioun
And n herte taken heede . wiþ good Mencioun,
þe pope haþ granted hem to mede . and hundred dawes to pardoun.

---

726 Ms. hee, das letzte e aus o corr. 733 he st. heo. 743 nach nou fehlt wol and. 744 swete st. sote, vgl. 322. 748 Dieser Schluss scheint späterer Zusatz. 750 and wohl st. ane, an.

Magdeburg i. J. 1875.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google